

CLUBNACHRICHTEN

2026

141. JAHRGANG



RCS

RUDER-CLUB SAAR 1885 e.V.



Ruder-Club Saar 1885 e.V. • Hindenburgstraße 65 • 66119 Saarbrücken

Telefon 06 81 / 5 41 61 • Telefax: 06 81 / 5 84 60 86

E-Mail: tennis@rcsaar.de • rudern@rcsaar.de • Web: www.rcsaar.de

UNSERE E-REZEPT APP!

App installieren,
Gesundheitskarte scannen
und Ihr e-Rezept ist
auf dem Weg zu uns!

Laden Sie jetzt die App, um noch
einfacher und schneller zu bestellen!



Heruntergeladen von
App Store




GET IT ON
Google Play



*Seit über 100 Jahren
in St. Annual!*

1924-2024

100  Stifts-
Apotheke

Apothekerin Cornelia Heckmann e.Kfr. ■ stiftsapotheke.com
Saargemünder Str. 93 ■ 66119 Saarbrücken ■ Tel. 06 81 - 85 14 68



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	3
Inserenten	3
Vorwort	4
Personalien	5
Impressum	5
Unsere Tennisanlagen - Stockenbruch + Hindenburgstraße	6
Planungssicherheit für die Tennisabteilung des RCS erreicht	7
Die Tennisjugend des RCS	10
RCS-Tenniscamp 2025 in Kroatien	13
Ankündigung Herbst-Camp 2026 in Kroatien	17
Rückblick auf den Teamsport Tennis	19
Saar-Lor-Lux-Freundschaftscup 2025	21
Werbeflächen zu vermieten auf der Tennisanlage + in der Tennishalle	22
Rückblick und Ausblick der Ruderabteilung	24
Kilometerliste 2025	25
RCS Terminkalender Ruderabteilung	29
Der Fischmarkt lebt!	30
Anrudern bei der Udine - 1. Mai 2025	32
100 Jahre Undine – Tag der Deutschen Einheit - 24er	34
So fing alles an – Frühjahrs-Ruderkurs des RCS 2025	38
Überraschung – plötzlich und unerwartet taucht ein neuer Fahrradunterstand auf	39
Lösung zum Rätsel "Wie viele waren's?"	40
Rätsel "Essen geht immer!"	41
Eine kleine Wiederbelebungskunde	41
Vereinsruderwanderfahrt Undine auf Saar + Mosel	43
Sonne, Regen und Silvaner – RWF an den Main	47
RWF auf der lieblichen Lahn	50
Bilderrätsel - RWF Lahn	56
Traversée de Paris 2025	57
Die Glühweinregatta 2025	60
Kinoabende im RCS - wie alles begann	64
Die Baustelle ist weg!	66
Eberhard & Charly – Unser Allround-Team	67
Die Jubilar- und Siegerehrung	70
Und nun noch das	74

INSERENTEN

Stifts-Apotheke	2
Engel Apotheke	31
Optik Hippchen	46
Privatanzeigen	78
Digitaldruck Pirrot GmbH	78
Geist Kirch & Hof	79
Sparkasse Saarbrücken	80

VORWORT

Liebe Club-Mitglieder,

das neue Jahr hat mit Schnee und Eis begonnen. Nur die Hartgesottene haben sich den Outdoor-Aktivitäten gewidmet, während viele von uns die Indoor-Möglichkeiten unseres Clubs in Tennishalle, Kraft- und Ergoraum sowie die verschiedenen Angebote unserer langjährigen Übungsleiter:innen in den Turnhallen der Stadt genutzt haben. Auch unser Clubleben bot mit den regelmäßigen Clubabenden und Festen Ablenkung vom winterlichen dunklen Schmuddelwetter. So sind wir hoffentlich alle sportlich und mental gestärkt fit für die beginnende Freiluftsaison.

Diese beginnt traditionell offiziell am 1. Mai, aber erfahrungsgemäß können es viele schon lange vorher nicht mehr im Inneren der Gebäude aushalten. Auch dieses Jahr erwartet uns ein umfangreiches Angebot der Tennis- und Ruderabteilung mit verschiedenen Tenniscamps und Wanderruderfahrten. Besonders gespannt sind wir, ob die Tennismannschaften ähnlich hervorragende Erfolge einspielen können wie im vergangenen Jahr.

Die Grundlagen dafür sind gelegt. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Roland Rolles und Bernd Burger wurden die Verträge für die Anlage an der Hindenburgstraße von der Landeshauptstadt um 20 Jahre verlängert. Gleichzeitig haben unsere Hauswarte Eberhard Schwab und Charly Hodapp – neben vielen anderen „kleineren“ Maßnahmen – die Umkleiden der Tennishalle und der Hauptanlage repariert. Dies untermauert die Bedeutung unserer vielen Ehrenämter, ohne die unser Club nicht existieren könnte. Ihnen sei an dieser Stelle im Namen aller Clubmitglieder ganz herzlich gedankt.

Ich wünsche Euch allen eine genussvolle Freiluftsaison 2026 mit vielen spannenden Eindrücken und positiven Erfahrungen!

Mit sportlichen Grüßen,

Jochen Kubiniok
1. Vorsitzender

PERSONALIEN

1. Vorsitzender

Jochen Kubiniok
E-Mail: vorsitz@rcsaar.de

2. Vorsitzender und Abteilungsleiter Rudern

Martin Alles
E-Mail: al-rudern@rcsaar.de

2. Vorsitzender und Abteilungsleiter Tennis

Bernd Burger
E-Mail: al-tennis@rcsaar.de

Kassenwartin

Enikő Alles-Balogh
E-Mail: kassenwart@rcsaar.de

Schriftwart

Jürgen Grasbon
E-Mail: schriftwart@rcsaar.de

Pressewartin

Ulrike Jung
E-Mail: pressewart@rcsaar.de

Hauswarte

Eberhard Schwab + Charly Hodapp
E-Mail: hauswart@rcsaar.de

Vergnügungswart

Kalle Baasch

IMPRESSUM

Titel

RCS Clubnachrichten

Ausgabe 2026, Jahrgang 141

Erscheinungsweise jährlich

Herausgeber

Ruder-Club Saar 1885 e.V.
Hindenburgstrasse 65
66119 Saarbrücken

Telefon 0681 54161

E-Mail verwaltung@rcsaar.de
rudern@rcsaar.de
tennis@rcsaar.de

Web www.rcsaar.de

Vi.S.d.PG

Jochen Kubiniok, 1.Vorsitzender

Redaktion

Ulrike Jung

Satz & Druck

Digitaldruck Pirrot GmbH
Trierer Straße 7
66125 Saarbrücken-Dudweiler

Auflage 450 Stück

Es gilt die [RCS-Anzeigenpreisliste 2023/2024](#). Die Anzeigenpreisliste liegt in der Geschäftsstelle des RCS aus und kann Interessenten auf Anforderung per E-Mail zugesandt werden. Wir danken unseren Inserenten für die Unterstützung unserer Clubnachrichten und bitten alle LeserInnen, deren Inserate wohlwollend zu berücksichtigen.

UNSERE TENNISANLAGEN – STOCKENBRUCH + HINDENBURGSTRASSE

Der RCS betreibt seit vielen Jahrzehnten neben der Hauptanlage mit 6 Plätzen noch die Tennisanlage am Stockenbruch, wo sich auch die club-eigene Tennishalle befindet. Das Gelände, auf dem diese Plätze und auch die Tennishalle errichtet sind, befindet sich im Eigentum der Landeshauptstadt oder dem Saarland. Zur Nutzung der Grundstücke hat der RCS daher verschiedene Pachtverträge mit Stadt und Land getroffen.

Die Hauptanlage an der Hindenburgstrasse befindet sich ausschließlich im Eigentum der Landeshauptstadt Saarbrücken. Der bis 2027 laufende Pachtvertrag konnte durch den unermüdlichen Einsatz von Roland Rolles und Bernd Burger um weitere 20 Jahre verlängert werden. Inklusive zweier Verlängerungsoptionen à 5 Jahre besteht hier nun Planungssicherheit bis zum Jahre 2057.

Ganz anders hingegen ist die Situation am Stockenbruch. Die Nutzung der Tennishalle – ohne Umkleidegebäude – wurde vom RCS vor 10 Jahren durch einen Erbbaupachtvertrag mit der Landeshauptstadt für 50 Jahre bis zum Jahre 2066 gesichert. Beim Abschluss des Vertrages hat die Landeshauptstadt allerdings darauf hingewiesen, dass sie auf der verbliebenen Fläche der Tennisanlage die Errichtung von Wohnraum bevorzugt und in der Konsequenz haben die Pachtver-

träge mit der Landeshauptstadt – die wiederum Eigentümer einer Hälfte des von uns genutzten Grundstücks parallel zur Saargemünderstraße ist – und dem Land – das Eigentümer der anderen Hälfte parallel zur Straße am Stockenbruch ist – lediglich eine Laufzeit von maximal einem Jahr bei dreimonatiger Kündigungsfrist. Dies betrifft auch das Gebäude mit Umkleiden und Duschen.

Ein Teil dieser Tennisplätze wird schon seit vielen Jahren nicht mehr genutzt und vor ca. 5 Jahren hat der Stadtrat der Landeshauptstadt die Umwandlung der Tennisplätze in Bauland beantragt. Seitdem bemüht sich der Tennisvorstand tatkräftig um eine Verstetigung des Pachtvertrages für das Gelände des Umkleidegebäudes und die Rückgabe der restlichen Flächen an Stadt und Land. Gleichzeitig plant der Tennisvorstand die Neuanlage eines auch im Winter nutzbaren Tennisplatzes parallel zur Tennishalle bei gleichzeitiger Verlagerung des Umkleidegebäudes. Dies erfordert die Teilung des in Landesbesitz befindlichen Grundstückes.

Bis jetzt konnten keine Vertragsänderungen erreicht werden. In der Konsequenz können am Umkleidegebäude auch dringend notwendige Instandsetzungsarbeiten nur provisorisch durchgeführt werden. Nachhaltige Maßnahmen sind auf Grund der Ver-

tragssituation nicht möglich und nur Dank des unermüdlichen und konstruktiven Einsatzes unserer Hauswarte Eberhard Schwab und Charly Hodapp ist der Betrieb der Tennishalle weiterhin möglich. Dies betrifft insbesondere die Dichtigkeit des Daches des Umkleidegebäudes und die Heizungsanlage. Unseren ehrenamtlichen Hauswarten sei auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Mit dem Besitz von Grund und Boden sind nicht nur Nutzungsrechte, sondern auch Pflichten verbunden. Diese – auch vertraglich festgelegten Pflichten – betreffen insbesondere die Pflege der Vegetation auf den angepachteten Grundstücken am Stockenbruch und an der Hindenburgstrasse. Diese Aufgabe liegt im Verantwortungsbereich des Tennisvorstandes, insbesondere der Platzwartin. Bei der Bewältigung dieser Aufgabe stehen ihr die Tennisspieler:innen und weitere Clubmitglieder tatkräftig zur Seite.

Auch ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Neben diesen Pflichten besteht natürlich auch ein fundamentales Interesse an jederzeit gepflegten und top-präparierten Spielfeldern. Zu diesem Zweck hat der Tennisvorstand aus einer Vielzahl von Angeboten mit der Firma Nohe ein hochspezialisiertes Team von internationalen Experten ausgewählt, das sich einfühlsam und vorausschauend zu Beginn der Saison der Tennisplatzpflege widmet. Zur Unterstützung während der laufenden Saison hat der Tennisvorstand eine Fachkraft eingestellt, die regelmäßig und gewissenhaft die Plätze an der Hindenburgstrasse wartet, um einen reibungslosen Spielbetrieb zu garantieren.

Jochen Kubiniok
1. Vorsitzender

PLANUNGSSICHERHEIT FÜR DIE TENNISABTEILUNG DES RUDER-CLUB SAAR 1885 E.V. ERREICHT!

„Alles Gute fürs neue Jahr!“ lauteten die häufig geäußerten Wünsche, welche wir uns allen gegenseitig in den ersten Januarwochen mit auf den Weg gegeben haben. „Alles Gute für 2026 und für noch viele weitere Jahrzehnte!“ wünschen wir uns auch für unseren Ruder-Club Saar 1885 e.V., in dem mittlerweile im 99. Jahr Tennis betrieben wird. Da in unseren

Vereinschroniken der Tennisbereich des RCS im Jahr 1927 zum ersten Mal erwähnt wird, wirft ein besonderes Jubiläum seine Schatten voraus. Das Jahr 2026 wird im Tennisvorstand demnach davon geprägt sein, die 100-Jahr-Feier der Tennisabteilung im nächsten Jahr vorzubereiten und einen guten, gestalterischen Rahmen dafür zu schaffen.

Um so schöner ist es, dass es uns im Tennisvorstand nach mehreren Verhandlungsgesprächen mit der Landeshauptstadt Saarbrücken Ende letzten Jahres gelungen ist, für unsere Hauptanlage in der Hindenburgstraße mit ihren sechs Außenplätzen einen langfristigen Pachtvertrag zu erhalten. Wir haben darin ab 2027 für weitere 20 Jahre mit der zweimaligen Verlängerungsoption über jeweils 5 Jahre die Pacht abgesichert. Somit ist der Tennissport im RCS bis ins Jahr 2057 gewährleistet. Unsere Mitglieder werden dann bereits 130 Jahre Tennis in unserem schönen Verein feiern können. Zurück in die Gegenwart! Nachdem wir jetzt eine langfristige Planungsgrundlage auf der Hauptanlage haben, ergeben sich nun auch neue Möglichkeiten, Fördergelder zu beantragen, Investitionen zu planen und die Plätze in unserem schönen Ensemble gestalterisch weiterzuentwickeln. Unsere Zäune und Bewässerungsanlagen sind in die Jahre gekommen. Die Grünanlagen bedürfen permanenter Pflege. Ideen gibt es bereits viele, welche Mitglieder und Vorstandsmitglieder miteinander diskutieren. Beispielsweise könnte der Bereich vor unserem Bistro aufgewertet werden, neue Schirme wären auch kein Luxus und das Terrain vor und hinter der Ballwand schreit nach einer attraktiveren Nutzung. All dies fällt nicht vom Himmel. Zum einen werden wir im Jahr 2026 weiterhin auf die Eigenleistung engagierter Mitglieder angewiesen sein. Zum anderen haben wir im vergangenen Jahr ein

Sponsoring-Konzept entwickelt, mit welchem ab der Sommersaison 2026 die Flächen an den Zäunen durch Gewerbetreibende genutzt werden können, um auf ihre Firma aufmerksam zu machen. Mehr dazu lesen Sie an späterer Stelle in diesen Clubnachrichten. Wenn Sie selbst Gewerbetreibender sind, oder interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer kennen, die auf unserem schönen Gelände auf Ihre Firma aufmerksam machen wollen, setzen Sie sich einfach mit Ihrem Tennisvorstand in Verbindung.

Um die Finanzlage der Tennisabteilung zu stärken, wurden bei der letztjährigen Saisoneroöffnungsfeier neben dem Sponsoringkonzept die Namensrechte an den Plätzen versteigert sowie die Prozesse bei der Belegung unserer Hallenabonnements und -buchungen verbessert.

Neben der Weiterentwicklung des Geländes auf der Hauptanlage wird das Jahr 2026 für den Tennisvorstand auch durch weitere Verhandlungen mit der Landeshauptstadt Saarbrücken sowie mit dem Land über die Pachtsituation am Stockenbruch geprägt sein. Auslöser dazu war die Absicht der Landeshauptstadt, das Gelände, auf welchem sich die Außenplätze am Stockenbruch befinden, einem Investor für sozialen Wohnungsbau zu überlassen. Eine Investition in die Aufbereitung der Plätze am Stockenbruch machte somit keinen Sinn mehr, zudem diese in den letzten Jahren sehr selten von unseren Mitgliedern genutzt wurden.

Wir konnten in den letzten Gesprächen mit Vertretenden der Landeshauptstadt um des Landes zwei wichtige Zwischenergebnisse erreichen: Zum einen wurde dem RCS rückwirkend ab Januar 2025 für das Gelände der Nebenplätze eine Befreiung vom Pachtzins gewährt, da wir die Plätze nicht mehr nutzen. Zum anderen hat die Landeshauptstadt ein Lärmschutzgutachten erstellen lassen und darin dem RCS zugesichert, dass parallel zur Tennishalle grundsätzlich ein Außenplatz unter zeitlichen Auflagen betrieben werden könnte. Wie bereits weiter oben skizziert, werden wir in naher Zukunft unsere Energie in die Entwicklung der Hauptanlage investieren. Aber für künftige Tennisgenerationen besteht somit die Möglichkeit, parallel zur Halle einen neuen Außenplatz zu errichten, auch wenn uns die bisherigen Plätze durch den Wohnungsbau verloren gehen.

In den aktuellen Gesprächen geht es dem Tennisvorstand vorrangig um das Sicherstellen einer langfristigen Planungsgrundlage für das Gelände, auf welchem die Umkleide errichtet ist. Dies ist bislang nicht der Fall, jedoch ist für uns der Einbezug des Geländes der Umkleide in einen langfristigen Vertrag wichtig, um notwendige Sanierungen angehen zu können und um gegebenenfalls Fördergelder beantragen zu können. Hier erfolgen aktuell gemeinsame Überlegungen des Landes, der Landeshauptstadt und des RCS-Tennisvorstands, die Grundstückszuschnitte so umzugestalten,

dass die bestehende Umkleide in einen langfristigen Pachtvertrag integriert werden kann. Als Alternative wird auch die Möglichkeit diskutiert, die Umkleide zu verlegen.

Die Perspektiven sind auch am Stockenbruch für die Halle, für eine ertüchtigte Umkleide und in ferner Zukunft für einen Außenplatz parallel zur Halle gut. Wegen der Komplexität der Situation brauchen wir hier jedoch weiterhin Durchhaltevermögen in unseren Gesprächen mit allen Beteiligten.

Selbstverständlich werden wir auch im Jahr 2026 unsere etablierten Vereinsangebote wieder genießen können. Nach der Saisoneroöffnungsfeier im Frühjahr werden wieder zahlreiche Mannschaften in den „Medenspielen“, also Mannschaftsspielen, antreten. Tenniscamps für unsere Jugendlichen und der beliebte „SaarLorLux-Cup“ werden auf unserer Hauptanlage stattfinden. Mit Freude und Spaß sehen wir intensiven Trainingseinheiten, lockeren und engagierteren Doppel- und Einzelbegegnungen entgegen. Auch werden wir wieder das Herbst-Genuss-Camp in Kroatien anbieten.

Es tut sich also etwas im traditionsbewussten RCS. Die Tennisabteilung wird bald 100 und freut sich darüber, dass ca. 100 Jugendliche gerne Mitglied im RCS sind. Damit wir unseren Verein weiterhin entwickeln können, freuen wir uns über alle Interessentinnen und Interessenten, die dabei mitwirken wollen. Wenn Sie gute Ideen für das Würdigen von 100 Jahren

Tennis haben oder sich bei der Gestaltung unserer Hauptanlage einbringen möchten, setzen Sie sich mit den Mitgliedern des Tennisvorstands in Verbindung! Gemeinsam können wir auch im Jahr 2026 viel erreichen!

Wir wünschen Ihnen im Namen des Tennisvorstands nun viel Freude beim Stöbern durch die nachstehenden Artikel. Genießen Sie die Eindrücke aus dem Jahr 2025, welche Ihnen aus den Perspektiven unserer Vorstands- und Vereinsmitglieder beschrieben werden.

Für das Jahr 2026 wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden des Ruder-Club Saar 1885 e.V. alles erdenklich Gute, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit! Haben Sie viel Spaß am Sport und am geselligen Miteinander!

Bernd Burger
Abteilungsleiter Tennis

DIE TENNISJUGEND DES RCS

Wir freuen uns, auch in dieser Ausgabe unseres Clubheftes wieder über positive Entwicklungen innerhalb unserer Jugendabteilung berichten zu können. Die Jugendmannschaften verfügen über eine solide und engagierte Spieler:innenbasis. Sowohl das Training als auch das gemeinsame Spielen untereinander außerhalb der Trainingszeiten bilden die Grundlage für ein erfolgrei-

ches Vereinsleben und stärken das Gefühl der Zusammengehörigkeit nachhaltig.

Die erst kürzlich wieder gegründete Herrenmannschaft, die bereits im ersten Jahr die Meisterschaft gewinnen konnte und damit einen Aufstieg erreicht hat, wurde inzwischen um zusätzliche Mannschaften erweitert.





In diesen bilden unsere älteren und teilweise mittlerweile volljährigen Jugendlichen neben ihren Trainern den Kern der Mannschaft. Mit drei U18 Mannschaften im Jahr 2026 können einige dadurch über das ganze Jahr hinweg Liga-Spiele bestreiten und untereinander intensiv spielen und trainieren.

Bei den Damen spielen wir bereits einige Jahre zusammen mit dem TC Bübingen bei den Aktiven in einer Spielgemeinschaft mit einer guten Mischung aus älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hier sind einige der Spielerinnen parallel in der U18 gemeinsam aufgestellt.

Besonders freut uns, dass wir gerade bei den Juniorinnen wieder eine positive Entwicklung verzeichnen, was die Anzahl der Jugendlichen in dieser Altersgruppe betrifft. Bei der U15 konn-

ten so 2025 sogar zwei U15 Juniorinnen Mannschaften aufgestellt werden. Insgesamt haben bei den Juniorinnen zwei Mannschaften eine Vize-Meisterschaft erreicht, wozu wir herzlich gratulieren.

Unsere Bambini Mannschaft ist in 2025 wieder als eine reine RCS-Mannschaft angetreten, was wir auch im Jahr 2026 fortführen werden.

All diese Entwicklungen sind Zeugnisse des unermüdlichen Engagements und der Leidenschaft unserer jungen Talente. Die Tennisabteilung verzeichnet im Jugendbereich weiterhin eine hohe Nachfrage, was für unseren Verein äusserst erfreulich ist. Die anhaltend gute



Entwicklung im Jugendbereich trägt maßgeblich zur Zukunft unserer Tennisabteilung bei, und dafür sind wir sehr dankbar. Unser herzlicher Dank gilt erneut allen Spielern für ihren Einsatz, ihren Teamgeist und ihre Spielfreude.

Als Verein sind wir besonders auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, um den Spielablauf und die Organisation der Spiele zu gewährleisten. Mit Fahrdiensten bei Auswärtsspielen und Betreuung sowie Versorgung bei Heimspielen kann und muss jeder einen Beitrag leisten, ohne den ein Verein nicht funktionieren kann. Je nach Altersgefüge der Mannschaften ist der Bedarf der Betreuung dabei natürlich unterschiedlich stark ausgeprägt.

Gerade bei jüngeren Spielern ist es wichtig, für sie bei den Spielen da zu

sein, um mit ihnen Erfolge zu feiern, bzw. sie bei verlorenen Spielen auch wieder aufzubauen. Leider kam es 2025 bei einzelnen Begegnungen mit gegnerischen Mannschaften zu un schönen Situationen, bei denen Eltern und weitere Begleitpersonen ihre Betreuung, statt sie bei passivem Anfeuern zu belassen, zu aktiv gestalteten und sich leider zum Teil unfair einmischten. Wir wollen als Verein weiterhin dort ein positives Beispiel sein und jegliche Einmischung von außen vermeiden. Die Spiele sollen für alle Beteiligten ein positives Erlebnis sein, auch wenn mal ein Spiel verloren geht. Zum Glück verlaufen die meisten Spiele fair und wertschätzend und ich bekomme weit mehr positive Rückmeldungen als Beschwerden. Lasst uns gemeinsam weiterhin dafür sorgen, dass wir als Verein wahrgenommen werden, in dem der Zusammenhalt und die Freude am Spielen im Vordergrund steht. Der Zusammenhalt und die gemeinsamen Anstrengungen eines jeden Einzelnen machen unseren Verein zu etwas ganz Besonderem!

Ein herzliches Dankeschön geht wieder an alle unsere Trainer, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Freude am Spielen möglich gemacht und gefördert haben.

Eines der Highlights war auch wieder das Tenniscamp im Sommer, das mit reger Beteiligung und viel Spaß bei Training und Spiel begeistern konnte. In diesem Winter setzen wir die im letz-



Kostenlose Hallenplätze für die Jugend im Winter

ten Jahr eingeführte Initiative fort, am Wochenende kostenfreie Extra-Spielzeiten für unsere Jugend bereitzustellen. Diese Maßnahme ermöglicht es den Jugendlichen, in flexiblen Einzel- und Doppelspielen wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Das Programm fördert nicht nur regelmäßiges Spielen, sondern bietet zudem zusätzliche Match-Praxis jenseits der regulären Mannschaftsspiele. Für uns und unser Trainerteam stellt dieses Angebot eine wertvolle Möglichkeit dar, um für die anstehenden Mannschaftsspiele aus diesen so gemachten Erfahrungen die bestmöglichen Aufstellungen zu treffen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass unsere Vereinsjugend in der Saison 2025 eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen hat. Aufbauend auf diesen positiven Ergebnissen möchten wir auch im kommenden Jahr mit Engagement und Zuversicht an unsere Erfolge anknüpfen. Für die Saison 2026 werden wir erneut mit einer Vielzahl von Mannschaften antreten. Zudem wollen wir im Jahr 2026 das Spielen untereinander noch weiter fördern und mit weiteren Angeboten und Events voranbringen.

Auf uns warten noch viele spannende Herausforderungen und unvergessliche Momente!

Sportliche Grüße,

*Hendrik Hilger
Jugendwart Tennis*

TENNISÄSTHETIK, MEERESRAUSCHEN + KULINARISCHE GENÜSSE Einblicke ins RCS-Tenniscamp 2025 laden zum Dabeisein ein

Während des traumhaften Landeanflugs über die Altstadtkulisse der Hafenstadt Trogir bei Split freuen sich „Wiederholungstäter“ und erstmalig Mitreisende auf das mittlerweile 8. Tenniscamp in Mitteldalmatien. Für die komplette Zeit vom 11. – 18. Oktober sind sonnige Tage bei Temperaturen um 24 Grad vorhergesagt. Ein Teil der Gruppe ist wie in den vergangenen Jahren mit dem Auto zum sagenum-

wobenen Reiseziel Zaborić bei Šibenik unterwegs, um sicherzugehen, dass genügend isotonische Getränke für die Sportler sowie ein außergewöhnliches Mitbringsel die Grenze passieren. Am Abend ist die Gruppe mit 7 erwachsenen und 3 jugendlichen RCS-lern komplett. Ein traumhafter, glutroter Sonnenuntergang lässt auf eine wundervolle Zeit in Kroatien hoffen.



Am nächsten Morgen trifft sich die Gruppe dort, wo jeder gute Tag beginnt – Am Frühstückstisch auf einer sonnigen Terrasse am Pool mit Blick aufs Meer. Nach einem stärkenden Frühstück in Begleitung zweier „Gastspielerinnen“, die offensichtlich ihren Einsatz im Mixed-Doppel anmelden wollen, nämlich einer Gottesanbeterin und der Nachbarskatze, steht die erste Tenniseinheit auf der Anlage des Solaris Amadria Sport Centre in Šibenik an. Während der hochmotivierte Dieter mit seinen erstaunlichen 3 ½ Liegestützen zum Aufwärmen bei den Jugendlichen für mitleidiges Lächeln sorgte, testet der Rest der Gruppe die unterschiedlichen Spielgeschwindigkeiten der modernen Kunststoffplätze. Die mitgereiste weise Rosi fügt sich wie im Vorjahr in die ratgebende Beobachterrolle ein. Nach zwei Stunden voller herausragender Ballwechsel in Einzel- und Doppelbegegnungen erfrischt sich die Gruppe zunächst noch auf der Anlage mit isotonischen Kaltgeträn-

ken und nach der Rückkehr an der Villa Hedonica am frühen Nachmittag mit einem Sprung ins Meer. Dort verweilt man bis zum Abend und gibt sich dem ein oder anderen Drink hin.

Der erste Tennistag ist nicht nur voll gelungen – er ist die Blaupause für die folgenden Tage. Morgens wird gut gefrühstückt, verschlafene Jugendliche kommen leicht verspätet an den Tisch, Dieter variiert sein Aufwärmtraining, Johan-

na und Maxi bringen die Erwachsenen dank guter Techniktips auf Trapp und die Einzel- und Doppelmatches lassen die Glückshormone aller Beteiligten sprudeln. Die Nachmittage dienen vornehmlich der Erholung für die hochbeanspruchten, sportlichen Körper. Sonne, Meerwasser, Mineralwasser mit etwas Crémant und Apérol sind die Begleiter bis zu den Abenden, an welchen im Wechsel hervorragende kroatische Restaurants in der traumhaften Stadt Primošten, in Skradin nahe den Krka-Wasserfällen oder in Brodarića aufgesucht werden oder etwas Gutes gekocht wird.

Als traditioneller Höhepunkt des Tenniscamps bereitet die Gruppe am dritten Abend ein Grillabend am Strand vor atemberaubender Kulisse vor, zu welchem auch Gastgeber Drago eingeladen wird. Beim Dorfmetzger werden morgens frisches Fleisch und Cevapcici [kroatische Hackfleischröllchen] besorgt, Am Nachmittag nach dem großen Tennissport wird das Fleisch



ingelegt, Gemüse geschnippelt, der Tisch an den Strand getragen und gedeckt sowie das Gastgeschenk für Drago verhüllt. Mit dem Sonnenuntergang wird das Grillfeuer entfacht. Das RCS-Team und auch Drago sind von der Abendstimmung tief beeindruckt. Es ist nun Zeit für die Übergabe des Geschenks für Drago – eine individuell gestaltete Feuerstelle aus Stahl mit dem Schriftzug „Villa Hedonica“ und dem kroatischen Wort für „Kroatien“: „Hravatska“. Drago scheint gerührt – er hat Tränen in den Augen. Wie sich später herausstellt, kommen diese jedoch vor Lachen zu Stande, da sich im Schriftzug ein „a“ zu viel eingeschlichen hatte. Die Reisegruppe hat nicht bedacht, dass Kroaten so gut wie keine Vokale kennen und das wunderschöne Land bei den Einheimischen „Hrvatska“ heißt. Drago jedoch ist mit seiner Feuerstelle glücklich – so postet er bis zum heutigen Tag regelmäßig stolz Fotos von seinem Gastgeschenk des RCS. Der Wein und Limo für die Jugendli-

chen fließen und schöner Gesang hallt bis zur Schlafenszeit durch die Bucht. Am nächsten Morgen tun sich die Sportler etwas schwer mit dem Tennis, vermutlich weil die sportlichen Einheiten der Vortage bereits ihren körperlichen Tribut verlangen.





Daher soll am Nachmittag des vierten Tages eine Bootstour die Gruppe wieder auf Vordermann bringen. Bernd, Joachim und Katharina navigieren das Sportboot „Anika“ durch die Gewässer Mitteldalmatiens. An Deck weht der Wind allen außer Dieter durch die Haare, während alle so tun, als wären sie nur wegen der Aussicht und ganz bestimmt nicht wegen der perfekten Foto-Hintergründe für die Club Nachrichten an Bord.

Am Abend geht es kulinarisch wieder einmal auf hohem Niveau weiter – Joachim und Birgit zaubern mit Kerstin und Rosi ein hervorragendes Dinner. Der Plan für den Nachmittag des 5. Tages wird geschmiedet: Es wird der Produktionsprozess einer Olivenölmühle besichtigt. Mehrere Dezilliter dieser Köstlichkeit finden schließlich ihren Weg in die Küchen der Mitreisenden, womit bewiesen ist, dass die RCS-ler nicht nur den Topspin, sondern auch Gaumengenüsse schätzen.

Eine wundervolle Woche voller Genüsse, sportlichen Aktivitäten, Badespaß, Kultur und lustiger Zeit neigt sich wieder dem Ende zu. Vom ersten bis zum 7. Tag herrscht ein zwangloses Gemeinschaftsgefühl. Wieder einmal sind Ersttäter, wie Sarah und Katharina, begeistert dabei und kündigen an, gerne erneut mitzufahren.

Liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht möchtest auch Du im Herbst 2026 bei der nächsten Reise des RCS nach Kroatien dabei sein und selbst erleben, was diese Zeilen nur ansatzweise beschreiben können? Das nächste Camp ist schon in Planung. Es findet in der ersten Woche der saarländischen Herbstferien in der Zeit von 03. – 10.10.2026 statt. Freunde des RCS, des Tennissports sowie auch nicht tennispielende Begleitende sind herzlich willkommen, dabei zu sein! *[Siehe Ankündigung Tenniscamp Kroatien 2026]*

Bernd Burger

ANKÜNDIGUNG: HERBST-CAMP 2026 IN KROATIEN

Genuss-Tennis in Dalmatien

Liebe Vereinsmitglieder,

in der **ersten Herbstferienwoche 2026** besteht wieder die Möglichkeit, in der wunderschönen Villa Hedonica mit mehreren gepflegten Apartments eine Woche zu entspannen, kulturelle Sehenswürdigkeiten und Städte der Region zu besichtigen und vor allem Tennis auf gepflegten Kunststoffplätzen mit unterschiedlichen Geschwindigkeitsstufen zu spielen. Vom **03.10.-10.10.2026** wird für uns die **5-Sterne-Villa Hedonica in Zaboric** mit dem attraktiven Nebengebäude und direktem Zugang zum Meer zur Verfügung stehen. Spätsommerliches Wetter und gute Stimmung können erwartet werden.

Zaboric liegt etwa eine Autostunde südlich vom Flughafen Zadar bzw. eine Autostunde nördlich vom Flughafen Split entfernt. Die sehenswerten Krka-Wasserfälle und die historische

Altstadt von Trogir und Primošten liegen in der Nähe. Das Anwesen verfügt über 5 gepflegte Apartments, 2 Pools und eine für uns exklusive Sauna. Es besteht für die Reisegruppe die Möglichkeit, ein Sportboot zu chartern und Ausflüge wahrzunehmen (ein Seeerprobter RCS-Bootsfahrer ist vorhanden).

Die Anreise erfolgt in Eigenorganisation. Vorab stimmen wir uns darüber untereinander ab. Ryanair bietet beispielsweise Direktflüge vom Flughafen Karlsruhe [samstags] nach Zadar und zurück an. Von Frankfurt aus gibt es weitere Flugverbindungen nach Zadar oder Split, z.B. mit Croatia Airlines oder auch mit der Lufthansa. Bucht bitte Euer Flug rechtzeitig + eigenständig. Teilt uns aber bitte bis spätestens zum 15.06.2026 Euer Teilnahmeinteresse mit, damit wir für Euch die Apartments reservieren können.



Bezahlt werden müssen diese am Tag der Abreise, idealerweise in bar (Euro). Einzelne Mitreisende beabsichtigen, mit dem Auto anzureisen, sodass sich ggf. auch Fahrgemeinschaften bilden lassen.



Die Apartments kosten je nach Größe zwischen 850 bis 950 Euro für die Woche und haben jeweils zwei Schlafräume mit je ein bis zwei Betten und einer komfortablen Küche sowie Balkon oder Terrasse. Pro Person können die **Kosten für die Unterkunft** somit mit ca. 240 – 280 Euro für die Woche kalkuliert werden, wenn die Apartments mit drei bzw. vier Personen ausgelastet sind. Hinzu kommen die Kosten für die Selbstverpflegung, anteilige Kosten für ein Leihfahrzeug vor Ort und eine geringe Tagesgebühr für die Nutzung der Plätze. Bei großem Interesse können in unmittelbarer Nähe weitere Apartments bereitgestellt werden.

Tennis vor Ort: Vor Ort werden wir auf bis zu 3 Kunststoffplätzen täglich Tennis spielen. Ein Ruhetag ist eingeplant. Die Tennisanlage ist auf neuestem Stand.

Wer möchte dabei sein? Wir sind auf Kinder und Erwachsene eingerichtet. Setzt Euch einfach mit mir in Verbindung: bernhard_burger@web.de oder telefonisch **0171 4338 711**.

Bernd Burger



RÜCKBLICK AUF DEN TEAMSPORT TENNIS

HERREN 1

Nach dem Aufstieg im letzten Jahr konnte sich die Herren 1 Mannschaft in der Landesliga mit dem 4. Platz den Klassenerhalt sichern.

RCS	Klarenthal	16 : 5
Bous 2	RCS	21 : 0
Ludweiler	RCS	14 : 7
RCS	Saarlouis Roden	10 : 11
Wadgassen	RCS	7 : 14
RCS	Nalbach/Reisbach	2 : 19

HERREN 2

Die Mannschaft Herren 2 beendete die Saison mit 3 Siegen aus 7 Spieltagen auf dem 4. Platz in der A-Klasse.

RCS	Hülzweiler	14 : 7
Waldhaus	RCS	21 : 0
Bous	RCS	17 : 4
RCS	St. Annual	4 : 17
RCS	Völklingen-Heidstock	12 : 9
Blau-Weiß Saarbrücken	RCS	14 : 7
RCS	Großrosseln	0 : 21

MIXED AK 40+

Unsere Mixed-Mannschaft startete in der Verbandsliga, die Saison wurde mit einem beachtlichen zweiten Platz abgeschlossen.

RCS	Saarlouis Roden	14 : 0
Altforweiler	RCS	11 : 3
RCS	Nunkirchen	9 : 5

DAMEN 30

Die Spielgemeinschaft Bübingen/RCS/Blau-Weiß trat in der Verbandsliga an und beendete die Saison ungeschlagen auf dem ersten Platz. Damit steigt sie in die Saarlandliga auf.

Bübingen/RCS/Blau-Weiß	Illingen	16 : 5
Blieskastel	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	0 : 21
Hasborn-Dautweiler	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	7 : 14
Bübingen/RCS/Blau-Weiß	Marpingen Alsweiler	12 : 9

DAMEN 40

Die Mannschaft der Damen 40 der SG Bübingen/RCS/Blau-Weiß sicherte sich in der Saarlandliga mit einem 4. Platz den Klassenerhalt und gewann darüber hinaus den Saarlandpokal in dieser Altersklasse.

Bübingen/RCS/Blau-Weiß	Rohrbach	12 : 9
Bübingen/RCS/Blau-Weiß	Sulzbach	9 : 12
Limbach/Homburg	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	15 : 6
Oppen-Löstertal	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	5 : 16
Losheim	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	5 : 16

DAMEN 40 - 2

Die neu gemeldete zweite Damen 40 der SG Bübingen/RCS/Blau-Weiß konnte in der Verbandsliga mit einem 4. Platz den Klassenerhalt sichern.

Altenkessel	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	0 : 21
Bübingen/RCS/Blau-Weiß	Fraulautern	14 : 7
Bous	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	14 : 7
Bübingen/RCS/Blau-Weiß	Holz	10 : 11
Altforweiler/Elm/Schwalbach	Bübingen/RCS/Blau-Weiß	18 : 3

HERREN 40

In Spielgemeinschaft mit dem TC Bübingen erreichte die Herren 40 in der Landesliga einen sehr guten 2. Platz und musste sich nur dem späteren Meister Sulzbach geschlagen geben.

Bübingen/RCS	Sulzbachtal	2 : 19
Gersweiler-Klarenthal	Bübingen/RCS	2 : 19
Bübingen/RCS	Lebach	13 : 8
Wadgassen	Bübingen/RCS	6 : 15
Bübingen/RCS	Illingen/Wiesbach	17 : 4

Für die kommende Saison sind vom RCS drei Herrenmannschaften, eine Damen 60 und eine Doppel-Mixed AK 50+ gemeldet.

In den Spielgemeinschaften werden folgende Mannschaften antreten: Damen, Damen 30, zwei Damen 40, Herren 30 und Herren 40.

Joachim Desgranges
Sportwart Tennis

SAAR-LOR-LUX-FREUNDSCHAFTSCUP 2025

Der Saar-Lor-Lux-Freundschaftscup machte 2025 bei insgesamt 9 saarländischen Vereinen Station; die Gesamtleitung nimmt nach wie vor Joachim Desgranges wahr. Die Ausrichter hatten mit viel Organisationstalent und Gastfreundschaft erneut Turniere mit schönen Spielen ausgerichtet und die Geselligkeit im Anschluss kam auf keine Fall zu kurz. Ganz besonders hat es uns gefreut, dass sich der TC Blau-Weiß Saarbrücken mit Bill Jenkins wieder unserer Runde angeschlossen hat. Auch der RCS lud am 14.08.2025 ein und wir konnten 30 Personen auf unserer Anlage begrüßen.



Nach den Spielen folgte ein sehr schöner Abend im Clubheim; die Gäste wurden durch das Küchenteam um Eberhard Schwab bestens versorgt. Die Finals Spiele, zu denen wir 16 Spielerinnen und Spieler sowie einige Gäste begrüßen konnten, fanden ebenfalls bei Blau-Weiß Saarbrücken statt, für den Abschluss dieses schönen Tages hatte Bill Jenkins mit dem Wirt des Il Mediterraneo ein passendes Arrangement getroffen.

Vielen Dank an die vielen Helfer bei den beiden Events, die Serie geht auch 2026 weiter!

Joachim Desgranges

ATTRAKTIVE WERBEFLÄCHEN ZU VERMIETEN auf der Tennisanlage + in der Tennishalle

Wir möchten auf unserer Tennisanlage und in der Tennishalle unsere attraktiven Werbeflächen für Bannerwerbung anbieten. Hierbei sind insbesondere unsere Mitglieder, aber auch Dritte als Adressaten unseres Werbeangebotes angesprochen. Wir haben eine entsprechende Partneransprache ent-

worfen, die wir nachstehend beifügen, sowie unsere Werbeflächen – Bannerplan – und die Preisliste. Bei Interesse könnt Ihr Euch gerne an Bernd Burger oder Kerstin Schuh wenden:

bernhard_burger@web.de
schuh_kerstin@web.de

PARTNERANSPRACHE FÜR BANNER-WERBUNG:

RUDER-CLUB-SAAR 1885 e. V.

Rudern - Tennis - Freizeitsport



Liebe Freunde des Ruder-Club Saar 1885 e.V.,

wir sind in Saarbrücken einer der traditionsreichsten Vereine mit einer Tennis- sowie mit einer Ruderabteilung. Unser Verein bietet sowohl Leistungssport als auch Freizeitsport in der malerischen Umgebung von St. Annual an. Wir zählen zu den bekanntesten Tennisvereinen im Saarland und sind stolz auf unsere langjährige Geschichte sowie unsere zentrale Lage. Unsere Tennisplätze befinden sich in einem ensemblesgeschützten, mit altem Baumbestand umsäumten Viertel. Unsere Anlage mit 6 Außenplätzen und einer Tennishalle wird nicht nur von unseren knapp 600 Mitgliedern regelmäßig genutzt. Durch unseren intensiven Mannschaftsspielbetrieb, durch die Eltern unserer knapp 100 Jugendlichen sowie durch Gäste und Freunde des RCS erfreut sich unsere Anlage großer Beliebtheit. Wir können Ihnen somit auf unserer Anlage eine besonders attraktive Möglichkeit anbieten, Ihre Firma attraktiv zu bewerben.

Warum sollten Sie sich eine unserer Werbeflächen sichern?

•**Ansprache Ihrer Zielgruppe:** Unsere Mitglieder und Besucher umfassen eine breite Altersspanne, was eine gute Möglichkeit bietet, Ihre Firma, Ihre Dienstleistungen oder Produkte vor einem breiten Publikum zu präsentieren.

•**Erfolgsaussichten Ihres Engagements:** Die Besucher unserer Anlage sind überwiegend leistungsstarke, potenzielle Kunden Ihres Gewerbes.

•**Vernetzung:** Wir sind eine Sportgemeinschaft, die über zahlreiche Vereinsveranstaltungen eine Plattform für nachhaltige Partnerschaften und Kontakte anbietet.

•**Soziales Engagement:** Der Ruder-Club Saar 1885 e.V. unterstützt die Entwicklung junger Talente und fördert den Sport in der Region. Durch Ihre Werbung leisten Sie dazu einen Beitrag.

•**Partnerschaft mit Tradition:** Unser Verein ist mit der Geschichte Saarbrückens eng verbunden. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Ruder- und Tennisabteilung haben internationale und nationale Erfolge vorzuweisen. Unsere Partnerschaft mit Ihrer Firma trägt zur Stärkung Ihrer Marke bei.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Hauptanlage (Outdoor)

Platz	Werbe-Ort	Größe	Preis / 12 Monate	Vergeben
Außenpl.1-6 zu vergebende Werbefläche siehe Lageplan	Grundlinie	12 Meter - 3 Jahre	400	Nein
	Grundlinie	12 Meter - 5 Jahre	350	Nein
	Seitenbereich	12 Meter - 3 Jahre	400	Nein
	Seitenbereich	12 Meter - 5 Jahre	350	Nein
	Seitenbereich	6 Meter - 3 Jahre	300	Nein
	Seitenbereich	6 Meter - 5 Jahre	250	Nein

Hallenplatz (Indoor)

Platz	Werbe-Ort	Größe	Preis / 12 Monate	Vergeben
Halle	Grundlinie	12 Meter - 3 Jahre	400	Nein
	Grundlinie	12 Meter - 5 Jahre	350	Nein
	Seitenwand	6 Meter - 3 Jahre	300	Nein
	Seitenwand	6 Meter - 5 Jahre	250	Nein
	Seitenwand	12 Meter - 3 Jahre	400	Nein
	Seitenwand	12 Meter - 5 Jahre	350	Nein

Die Preise sind ohne die gesetzlich auszuweisende Mehrwertsteuer zu verstehen. Die Kosten für Banner und Werbeschilder werden von jedem Sponsor selbst übernommen (vgl. Beispiel einer Preisliste in der Anlage zum Mietvertrag).

Kerstin Schuh

RÜCKBLICK + AUSBLICK DER RUDERABTEILUNG

Liebe Ruderbegeisterte,

das Jahr 2025 brachte uns viele schöne Erlebnisse auf dem Wasser und an Land! Dies haben wir v.a. unseren ehrenamtlichen Helfern im Ruder-Club Saar zu verdanken, die unermüdlich Ruderer ausbilden, Wanderfahrten und Regatten organisieren und uns außerdem unvergessliche Erlebnisse an Land, beim Sport und in geselliger Runde ermöglichen. Ihnen sei hier an aller erster Stelle gedankt!

Im letzten Jahr habe unsere Mitglieder ehrenamtlich 2 Ruderkurse für neue Ruderbegeisterte sowie einen Anfängeraufbaukurs durchgeführt. Anfang 2025 nahmen dazu 5 Fortgeschrittene an einem Kurs zum Stegausbilder teil. Wieder haben wir vor den Ruderkursen Schnuppertermine angeboten, um den Interessenten einen ersten Eindruck zu gewähren, ob das Rudern für sie geeignet ist. Dieses System werden wir fortführen, um die Zahl der Kursabbrecher bzw. der Interessenten zu minimieren, die nach dem Kurs nicht weiter rudern wollen.

Im Winter konnten wir die bewährten Gymnastik-Termine am Dienstag mit Gundula und Matthias anbieten, ferner dienstags und donnerstags das Training im Club. Wassertraining in Form von Breitensport war freitags nachmittags, samstags und sonntags morgens möglich.

Wanderfahrten wurden von unserer

Wanderruderwartin Jutta und von Kubi auf der Saar und auf der Lahn sowie durch Eberhard und Charly und auf dem Main und auf der Seine in Paris organisiert.

Die Freunde des Regattaruderns im RCS waren 2025 zur hochwertigsten Regatta nach Henley [GB], der traditionsreichsten Regatta der Welt, unterwegs. Hans Gliem und Rainer Ackermann konnten das Finale erreichen und belegten dort den zweiten Platz, verpassten knapp den ersten! Wie man hört, soll es nicht ihr letztes Rennen dort gewesen sein, und sie wollen sich dieser Herausforderung nochmals mit dem Ziel eines Sieges stellen.

Damit wir alle in diesem Jahr 2026 unsere guten Vorsätze in einheitlicher, modischer und sportartspezifischer Trainingskleidung umsetzen können, hat sich Steffi einer neuen Vereinskollektion gewidmet. Nun können unsere RuderInnen Einteiler und Ruderwesten individuell direkt beim Lieferanten bestellen. Weitere Teile unserer neuen Clubkollektion für TennisspielerInnen und RuderInnen können zu den üblichen Öffnungszeiten des Geschäftszimmers [dienstags ab 18:00 Uhr] in Augenschein genommen und erworben werden.

Seit vielen Jahren werden wir in diesem Jahr wieder Ruderwochenenden in Dreisbach anbieten [10.7. - 12.7. 2026 und 4.9. - 6.9.2026]. An diesen Terminen gibt es die Möglichkeit, die

eigene Rudertechnik unter Anleitung weiterzuentwickeln. Diese Termine werden zeitnah noch mit den verschiedenen Zielsetzungen und Zielgruppen ausgeschrieben. Wir übernachten an diesen Wochenenden in Dreisbach und verpflegen uns in Eigenregie. Über die Details der geplanten Wanderfahrten im Jahr 2026 werden wir jeweils per Email informieren.

2025 konnten wir auch einen Zuwachs im Bootspark, finanziert aus Spenden, vermelden: Wir haben einen neuen Renndoppelzweier. 2026 werden wir einen neuen Einer für den Breitensport in unserem Bootspark aufnehmen, der für einen zielgerichteten Übergang vom Gigboot in das Rennboot geeignet ist.

Dies soll nur ein Vorwort sein und kann nicht umfassend die vielfältigen ehrenamtlichen Initiativen in der Ruderabteilung wiedergeben, daher freuen Sie sich auf die folgenden Artikel in diesem Heft!

Sportliche Grüße,

Martin Alles
Abteilungsleiter Rudern

KILOMETERLISTE 2025

Platz	Name	Kilometer	Fahrten	km / Fahrt
1.	Beenken, Katharina	2740 km	190	14,4 km
2.	Jungfleisch, Annette	2406 km	183	13,1 km
3.	Hauptenthal, Katrin	2011 km	178	11,2 km
4.	Reinhards, Eva	1630 km	70	23,2 km
5.	Gliem, Hans	1602 km	140	11,4 km
6.	Schultz, Olaf	1433 km	102	14,0 km
7.	Meyer, Matthias	1249 km	103	12,1 km
8.	Ströher, Alfred	1229 km	101	12,1 km
9.	Jung, Ulrike	1205 km	84	14,3 km
10.	Ackermann, Rainer	1118 km	90	12,4 km
11.	Mildenberger, Frank	1108 km	70	15,8 km
12.	Seeliger, Hans-Wolfgang	1092 km	81	13,4 km
13.	Manderscheid, Marion	1057 km	398	2,6 km
14.	Noll, Gerd	1048 km	88	11,9 km
15.	Brünnen, Ruth	1037 km	69	15,0 km
16.	Hoffmann, Margit	1015 km	85	11,9 km

Platz	Name	Kilometer	Fahrten	km / Fahrt
17.	Betzholz-Schlüter, Sabine	1013 km	71	14,2 km
18.	Alles-Balogh, Enikő	1006 km	35	28,7 km
19.	Leicher, Michael	995 km	68	14,6 km
20.	Fuchs, Jutta	884 km	77	11,4 km
21.	Koch, Tonia	867 km	72	12,0 km
22.	Schilly, Joachim	830 km	62	13,4 km
23.	Schabbach, Wolfgang	823 km	55	14,9 km
24.	Kojan, Ingrid	821 km	57	14,4 km
25.	Felger, Luis	814 km	72	11,3 km
26.	Goelz, Thomas	713 km	55	12,9 km
27.	Reim, Karl	706 km	47	15,0 km
28.	Grumbrecht, Uta	630 km	35	18,0 km
29.	Schwab, Eberhard	621 km	16	38,8 km
30.	Gehres, Ralf	585 km	52	11,2 km
31.	Schlüter, Sabine	554 km	49	11,3 km
32.	Müller, Walter	538 km	46	11,6 km
33.	Hodapp, Charly	525 km	15	35,0 km
34.	Roth, Beata	509 km	38	13,4 km
35.	Sander, Peter	507 km	38	13,3 km
36.	Schultz, Domenica	492 km	39	12,6 km
37.	Kennerknecht, Sabine	440 km	38	11,5 km
38.	Schmitz, Silke	425 km	45	9,4 km
39.	Prüfe, Markus	419 km	30	13,9 km
40.	Jülch-Schumann, Brigitte	415 km	20	20,7 km
41.	Grieger, Christiane	409 km	32	12,7 km
42.	Arbelaiz-Spetter, Yasmin	406 km	38	10,6 km
43.	Human, Sylvia	401 km	39	10,2 km
44.	Grasbon, Jürgen	391 km	35	11,1 km
45.	Krause-Wichmann, Peter	389 km	34	11,4 km
46.	Stieghorst, Mareike	389 km	29	13,4 km
47.	Hoff, Manuel	382 km	25	15,2 km
48.	Klein, Ulrike	379 km	27	14,0 km
49.	Müller, Anne	356 km	32	11,1 km
50.	Seeliger, Karina	355 km	36	9,8 km
51.	Fretter, Barbara	342 km	32	10,6 km
52.	Kerber-Bauer, Margreth	333 km	37	9,0 km

Platz	Name	Kilometer	Fahrten	km / Fahrt
53.	Kubiniok, Jochen	332 km	24	13,8 km
54.	Tietzen, Marion	324 km	34	9,5 km
55.	Lorson, Dorothee	322 km	19	16,9 km
56.	Janssen, Uwe	320 km	26	12,3 km
57.	Bauer, Eberhard	319 km	38	8,3 km
58.	Wolff, Christian	315 km	24	13,1 km
59.	Bauer, Dirk	310 km	20	15,5 km
60.	Hauptmann, Christine	302 km	16	18,9 km
61.	Graff, Peggy	301 km	32	9,4 km
62.	Schmitz, Merlin	297 km	31	9,5 km
63.	Sänger, Jutta	283 km	23	12,3 km
64.	Schmidt, Wolfgang	254 km	28	9,0 km
65.	Schütze, Frank	238 km	13	18,3 km
66.	Kennemann, Ulrich	230 km	15	15,3 km
67.	Lemmer, Roland	226 km	21	10,7 km
68.	Litzenburger, Bernadette	210 km	21	10,0 km
69.	Hauptmann, Axel	197 km	7	28,1 km
70.	Gerundt, Patrick	196 km	11	17,8 km
71.	Ziegler-Roth, Christel	187 km	13	14,3 km
72.	Güth, Jörg	185 km	23	8,0 km
73.	Kneip, Monika	166 km	13	12,7 km
74.	Krischel, Rainer	164 km	9	18,2 km
75.	Hirsch, Sandrine	161 km	10	16,1 km
76.	Persch, Anne	142 km	8	17,7 km
77.	König, Christoph	130 km	12	10,8 km
78.	Rohden, Heike	122 km	12	10,2 km
79.	Bender, Beate	100 km	10	10,0 km
80.	Berghofen, Stefanie	95 km	10	9,5 km
81.	Emmel, Sandra	90 km	14	6,4 km
82.	Schichtel, Wolfgang	82 km	8	10,2 km
83.	Falk, Petra	78 km	12	6,5 km
84.	Schwender, Christine	72 km	7	10,2 km
85.	Wenz, Gerhard	71 km	11	6,4 km
86.	Deppen, Stephan	62 km	11	5,6 km
87.	Zhang, Ying	62 km	6	10,3 km
88.	Pasquay, Ute	61 km	6	10,1 km

Platz	Name	Kilometer	Fahrten	km / Fahrt
89.	Kneip, Anna-Lena	60 km	7	8,5 km
90.	Bach, Karsten	59 km	8	7,3 km
91.	Kares, Rita	55 km	6	9,1 km
92.	Jochum, Beate	53 km	9	5,8 km
93.	Bätzold, Isabelle	49 km	5	9,8 km
94.	Wolff, Eike	46 km	7	6,5 km
95.	Dirscherl, Dorothea	45 km	4	11,2 km
96.	Heydemann, Benjamin	43 km	4	10,7 km
97.	Fischer-Stabel, Peter	42 km	3	14,0 km
98.	Sircar, Robin	41 km	9	4,5 km
99.	Wolff, Jean-Michel	40 km	3	13,3 km
100.	Zinke, Marjatta	35 km	3	11,6 km
101.	Van der Felden, David	34 km	3	11,3 km
102.	Leib, Annika	31 km	3	10,3 km
103.	Frobenius, Maximiliane	29 km	3	9,6 km
104.	Pasquay, Harry	27 km	4	6,7 km
105.	Bylda, Götz	26 km	2	13,0 km
106.	Mehrle, Christoph	24 km	3	8,0 km
107.	König, Esther	23 km	2	11,5 km
108.	Alles, Martin	22 km	2	11,2 km
109.	Becker, Denis	20 km	1	20,0 km
110.	Steiner, Jörg	20 km	1	20,0 km
111.	Gebauer, Jochen	19 km	2	9,5 km
112.	Hebenthal, Carsten	15 km	1	15,0 km
113.	Lehr, Thorsten	15 km	1	15,0 km
114.	Beenken, Anne	14 km	1	14,0 km
115.	Weinert, Alexander	12 km	1	12,0 km
116.	Helmrath-Dallinger, Gundula	11 km	2	5,5 km
117.	Baumeister, Mark	10 km	1	10,0 km
118.	Müller, Karin	8 km	1	8,0 km
119.	Schmitt, Brigitte	2 km	1	2,0 km
	gesamt [119]	50767 km	4199	12,0 km

RCS TERMINKALENDER RUDERABTEILUNG

12.03.2026	Info-Abend Ruderanfänger 19:00 Uhr	Clubraum 1.OG RCS
15.03.2026	Schnupperrudern für Anfänger	Bootschalle
18., 20. + 21.03.2026 08., 10. + 19.04.2026	Ergotraining für Kursanfänger 2026	Ergoraum
28.03.-06.04.2026	1. Anfängerkurs Rudern	-
22.04.-08.05.2026	2. Anfängerkurs Rudern	-
26.04.2026	L'Appel de la moselle	Siehe Ausschreibung
01.05.2026	Anrudern	RCS
KW 12/KW13	Ruder Refresher-Kurs für Wiedereinsteiger (Ausbildungsjahre 2023-2025)	-
Beginn Sommertraining: dienstags 18:00 Uhr, donnerstags 18:00 Uhr, sonntags 10:00 Uhr		
16.-17.05.2026	Heidelberger Ruderregatta	Heidelberg
23.-26.06.2026	Euro-Masters München	München
27.06.2026	Entkenter-Kurs	Stausee Losheim
04.-07.06.2026	Wanderfahrt Main im tiefen Spessart	-
10.-12.07.2026	Kleinbootkurs Dreisbach Mit Übernachtung	Wassersportheim Dreisbach
26.-31.07.2026	Wanderfahrt Bodensee	-
22.-23.08.2026	Südwestdeutsche Meisterschaften Trier	Trier
04.-06.09.2026	Rudertechnik-Kurs Dreisbach	Wassersportheim Dreisbach
13.09.2026	Traversée de Paris	Paris
26.09.2026	Roseninsel-Achter Starnberg	Starnberg
26.09.2026	Langstrecke Grüner Moselpokal	Bernkastel-Kues
03.10.2026	Rheinmarathon	Düsseldorf
17.10.2026	Bocksbeutelregatta Würzburg	Würzburg
06.12.2026	Langstrecke Nikolausvierer Mainz	Mainz
13.12.2026	Glühweindrudern + Weihnachtsfeier	Saarbrücken

DER FISCHMARKT LEBT!



Eine seit vielen Jahren hervorragend bewährte Institution erlebte am 21. Februar 2025 ihre Neuauflage. Von unserem Kalle erfunden, hat sie Aufnahme in den lukullischen Bereich der Club-Geschichte gefunden.

Es war wieder so weit: Geschäftiges Ausräumen der Bootshalle schaffte die räumlichen Voraussetzungen. Bänke und

Tische zogen ein. Die Dekoration wurde installiert und alle Voraussetzungen für die Bewirtschaftung geschaffen:

Platz für Getränke, Austern, Krabbenpfanne, Fischsuppe und die große Theke für die perfekt ausgesuchten Leckereien der verschiedensten fischigen oder anderen Arten. Für jeden Geschmack war reichlich vorhanden,



bis hin zum Nachttisch, süße Sachen mit einer veritablen selbst gemachten Achter-Torte mit echten Hackebeil-Ruderriemen... Bewundernswert!

Das Alles zeugte von einer perfekten Organisation unserer dafür verantwortlichen Sterneköche Eberhard und Charly, die in stilvollem Hamburger Fischmarkt-Outfit zusammen mit ihren unermüdlich fröhlich tätigen Helfern erschienen waren. Die Schlagzahlen beim Austernöffnen, beim Ausgeben der selbst gemachten 1 A-Fischsuppe Bouillabaisse „mit viel drin“, Käse und Rouille und beim Braten der Riesengarnelen in heißem Öl, waren rekordverdächtig.

Dieser Schwung mit guter Laune und bester Stimmung bei dezenter Hintergrundmusik aus der Konserve übertrug sich nahtlos auf die Gäste an den Tischen. Man hatte sich zum Teil lange nicht gesehen. Auch unsere Kameradinnen und Kameraden aus der Undine fühlten sich sichtlich wohl, und man freute sich schon auf ein erneutes

Wiedersehen bei der 100-Jahr-Feier der Undine.

Unser Ehrenlustwart Kalle ließ es sich nicht nehmen, mehrfach seine erstaunliche Kunst beim fachgerechten Abschlagen des Kopfes der Crémantflaschen unter Beweis zu stellen. Man konnte feststellen, auch für Getränke war vorausschauend gesorgt. Bei Kerzenschein und der bewegten Projektion von tausenden glitzernden kleinen blauen Sternchen an Wänden, Decken und Booten konnte man sich einen aufziehenden Frühlingsnachthimmel vorstellen. Es entstand eine wunderschöne Atmosphäre.

Einen großen Dank und ein dreifaches Hipp Hipp Hurra an die Initiatoren und Ausführenden dieses feinen Fischmarktes 2025. Wir Alle freuen uns schon auf den nächsten stilgerechten RCS-Fischmarkt.

Moin Moin,

Eike Wolff



ENGEL
APOTHEKE

Philipp Steinmetz e. K. · Feldmannstr. 2a · 66119 Saarbrücken
Tel.: 0681/92677-0 · Fax: 0681/92677-20 · www.engelapo.org

ANRUDERN BEI DER UNDINE – 1. MAI 2025 IM RAHMEN DES 100. VEREINSJAHRES

Da die Undine 2025 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, fand das Anrudern am 1. Mai zum zweiten Mal in Folge bei der Undine statt. Der Ablauf war ähnlich wie in anderen Jahren – alle Boote treffen sich vor dem austragenden Verein auf dem Wasser, Festreden, Bootstufen, dann rudern alle los durch die Stadt Richtung Schleuse Burbach; jedes Boot dreht, wann es will

und kehrt zum Heimatverein zurück. Einige Zeit später treffen sich alle geduscht und hungrig beim Grillfest des austragenden Vereins.

Durch das 100-jährige Jubiläum der Undine war die Medien-Präsenz allerdings erheblich größer. Ein Team des Aktuellen Berichts sammelte viel Filmmaterial, ließ dafür auch eine Drohne in den Himmel steigen.



Und diese beweglichen(!) Pins – von Margit Reiss entworfen und in Produktion gegeben – konnten erworben werden.



Über 2025 hin organisierte die Undine noch weitere Veranstaltungen, um ihr Jubiläum zu feiern. Dazu gehörten auch die Ausfahrten mit dem 24+1 Stämpfli-Boot aus der Schweiz im Rahmen der Feier zur Deutschen Einheit am 3.10.25 in Saarbrücken (siehe Bericht).

Diese Ausfahrten haben die Medien leider verpasst – nur in einem ganz kurzen Filmausschnitt der Berichterstattung zu den bundesdeutschen Feierlichkeiten taucht dieser Lindwurm einmal auf..

Kubi und Eike gratulierten dann auch während des Sommerfestes der Undine und überbrachten vom RCS ein stattliches Geschenk: Auf dem Bild ist einer der ersten Undine-Achter zu sehen!

Ulrike Jung



100 JAHRE UNDINE – TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT – 24+1 IN EINEM BOOT!

Superlative erleben Mann und Frau nicht so oft, doch am 03.10.2025 ergab sich diese einmalige Gelegenheit in Saarbrücken: Hier fanden die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit statt, unser Partner-Club Undine feierte sein 100-jähriges Bestehen und ließ dafür als Attraktion die Stämpfli Racing Boat AG aus Zürich mit dem größten Rennruderboot der Welt anreisen...

Im Vorfeld wurde das Ereignis durch einen Newsletter, auch im RCS, bereits angekündigt, so dass die ersten Zusagen zu diesem Event erwartungsgemäß schnell eingingen.

Am Start waren folgende Besetzungen des RCS:

Fahrt 1 [09:00 Uhr]

- Enikő Alles-Balogh
- Martin Alles-Balogh
- Manuel Hoff
- Domenica Schultz
- Olaf Schultz

Fahrt 2 [11:30]

- Luis Felger
- Jutta Fuchs
- Ralf Gehres
- Hans Gliem
- Peggy Graff
- Jürgen Grasbon
- Sandrine Hirsch
- Sabine Kennerknecht
- Michael Lösch
- Anne Persch
- Joachim Schilly
- Marc O. Schwarz
- Karsten Schwerdtfeger

Fahrt 3 [14:00]

- Ulrike Jung

Alle Teilnehmenden haben in ihrem Ruderleben schon viele Boote gesehen und Events besucht; doch beim Anblick des 24x wurden alle Augen groß... Wie soll so ein Boot gesteuert werden können? Kann man damit eigentlich

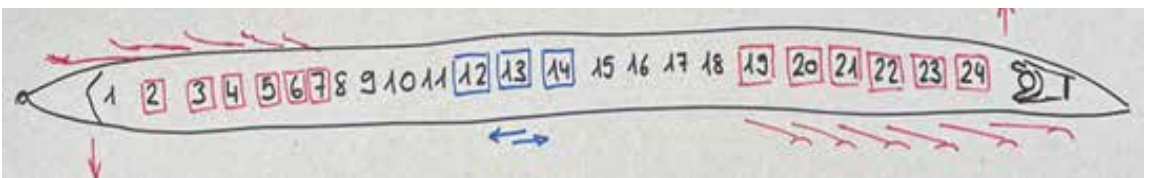




geradeaus fahren? Wie sollen alle Teilnehmer taktvoll und gleichmäßig ihre Skulls handhaben? Fragen über Fragen, die absolut nachvollziehbar waren, bei einem Boot mit 42 Meter Länge und am Ende 48 Skulls, die sortiert werden wollen!

Das Stämpfli-Team, vertreten durch Daniel Zlinszky und Steuerfrau Lara Meier, hatte in gewohnter Schweizer-Art die Ruhe weg und führte alle Beteiligten durch ein erstes Briefing an die Aufgabe heran. Gerudert wurde wie immer, mit dem einen großen Unterschied, dass das Wenden des 24-Stämpfli-Express doch etwas besonders ist.

Die Plätze 2-7 und 19-24 durften bei der Wende über Steu, wie folgt vorgehen: Im Heck wurden die Skulls auf der Backbordseite längs in Richtung Heck gelegt; im Bug parallel die Steuerbordskulls in Richtung Bug/Fahrtrichtung. Durch Übergabe der Skulls an die jeweils vordere Sitzposition, folgte mit kleinen Ruderschlägen das Einleiten der Wende; die Plätze 12-14 stabilisierten dabei das Boot durch entsprechendes Streichen im Bedarfsfall... klingt kompliziert, klappte aber auf Anhieb sehr gut und der 24x drehte sich wie ein gewohntes Boot, alles halt nur eine Nummer größer.





Die Länge des Bootes wird bauartbedingt durch einen mehrteiligen Aufbau erreicht, indem ein Stämpfli-8er mit 4 Vierersegmenten verlängert wird. Die Segmente werden dabei durch Bolzen/Schrauben und ein Dämpfer-/Federelement verbunden, so dass das Boot während der Fahrt flexibel bleibt und gleichzeitig für den Transport auf ein normales Anhängermaß umgerüstet werden kann.

Am Steg angekommen, durften sich alle Ruderinnen und Ruderer einen Platz suchen und einsteigen... ein gemeinsames Abstoßen war ausdrücklich nicht erwünscht. Lara nutzte die Gelegenheit dazu, ein erstes Ausrichten des Bootes zur Ausfahrt zum Hauptfahrwasser einzuleiten, so dass am sicheren Anleger alle ein erstes Gefühl für die Größe des Bootes bekommen konnten... ein breites Grinsen in jedem Gesicht war dabei unübersehbar, als der 42m-Wurm sich in Bewegung setzte.



Die Fahrt ging zuerst flussabwärts bis zur Luisenbrücke und damit dem ersten Wendepunkt entgegen, was für alle spannend und auch aufregend war, da durch gezielte Manöver seitens Lara die Brücken-Durchfahrten genau angesteuert werden mussten. Gleichzeitig wurde der 24x von allen Besuchern des Bürgerfestes bewundert und bestaunt; viele winkten vom Ufer aus und schossen Fotos.

Die Wende selbst klappte auf Anhieb, so dass es dann flussaufwärts Richtung Osthafen gehen konnte, wo die nächste Wende eingeleitet wurde. Der Rückweg Richtung Undine wurde genutzt, um ein paar Dicke zu fahren... es war erstaunlich, wie schnell das Boot lief!



Streichend ging es dann zurück zum Anleger der Undine, wo Gäste und Vereinsmitglieder das sichere Anlanden des 24x unterstützt haben. Was für eine Erlebnis!

Ralf Gehres



SO FING ALLES AN – FRÜHJAHR-S-RUDERKURS DES RCS 2025

Ziemlich genau vor einem Jahr hatten uns gute Freunde bei einem Essen erzählt, wie gut ihnen das Rudern beim RCS gefalle. Daraufhin wollten wir ausprobieren, ob Rudern auch ein Sport für uns sein könnte.

Also meldeten wir uns zum Schnupperkurs am 23. März 2025 an und hatten erste Kontakte mit der Theorie des Ruderns, dem Ruderergometer und dem Einsteigen ins Boot sowie der Handhabung der Skulls auf dem Trockenen im Bootshaus des RCS.

Überraschenderweise trauten sich die zahlreichen Betreuer des Vereins auch bereits mit uns aufs Wasser der Saar, wo wir zum ersten Mal in einem „richtigen“ Ruderboot saßen und erstmals spürten, dass Rudern schön sein kann, ein Ganzkörpersport, aber auch sehr komplex von der Bewegung.

Die Neugier war geweckt, wir wollten mehr und nahmen am zweiten der beiden Grundkurse vom 24.4. bis zum 9.5. mit 7 Einheiten teil. Hier wurde uns beigebracht, wie Skulls und Boote getragen werden, wie Skulls eingelegt werden und wie man ins Boot einsteigt. Es erfolgte eine Vertiefung der Grundlagen des Ruderns wie Bewegungsablauf, Körperhaltung, Handhaltung und richtige Nutzung des Rollsitzes.

Die Begriffe wie Steuerbord, Backbord, Dolle, Stemmbrett usw. sowie die Ruderkommandos wurden uns nahegebracht und erläutert. Dann wurden in

den einzelnen Einheiten jeweils spezielle Übungen durchgeführt wie Stoppen, Wende, Streichen, „Steu über“ usw.

Nach der letzten Kursstunde bekamen wir stolzen Novizen dann unsere Bescheinigungen der erfolgreichen Teilnahme überreicht und wurden von den Ausbildern in einer netten Abschlussrunde mit Grillgut, selbst gemachten Salaten und Nachspeisen verwöhnt.

Und dann durfte man schon, anfangs mit etwas Bammel, irgendwann aber selbstverständlich, am Breitensport teilnehmen. Und für diejenigen, die sich noch nicht so viel zutrauten, wurde zusätzlich noch ein „Ruderanfänger-Aufbaukurs“ angeboten.

Egal ob Schnupperkurs, Grundkurs oder Breitensport, immer waren und sind erfahrene Betreuerinnen und Betreuer des RCS dabei, die Freude daran haben und nicht müde werden, unsere Fehler zu korrigieren mit dem Ziel, dass unser Rudern harmonischer und ergonomischer wird.

Fazit: wir haben Spaß am Rudern gewonnen, haben liebe Menschen kennen gelernt und eine Bereicherung für unser Leben erhalten, die wir hoffentlich noch lange Zeit mit Freude ausüben können. Vielen Dank!

**Margreth Kerber-Bauer
Eberhard Bauer**

ÜBERRASCHUNG – PLÖTZLICH UND UNERWARTET TAUCHT EIN NEUER FAHRRADUNTERSTAND AUF



Seit Menschengedenken gibt es im Hof des RSC vor den Tennisplätzen Fahrradständer – schlicht und einfach. Leider ist dieses Modell nur mäßig geeignet für Fahrräder, mit denen viele Clubmitglieder zum Training kommen. So sind z.B. die Bügel zu schmal für Räder mit breiteren Reifen, wie sie heutzutage in Mode sind, und E-Bikes sind kaum an dem Ständer zu befestigen, wenn man nicht nur das Vorderrad anschließen möchte. So entstand im Frühjahr 2023 die Idee, einen etwas zeitgemäßerer Fahrradständer, eventuell sogar mit Überdachung, anzuschaffen. Die Radfahrgemeinde des RCS befürwortete das Ansinnen und so wurde flugs eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen und darin verschiedene Modelle zur Diskussion gestellt. Leider wurde dabei übersehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der RCS-Mitglieder dem Fahrrad ablehnend oder gleichgültig gegenübersteht. Da auch ein Großteil des Vorstands nicht besonders fahrradaffin ist, musste zunächst der Fahrradständerplan beerdigt werden. Nach der Wanderfahrt an den Bodensee im Sommer 2024 kam während der Nachbesprechung der Fahrt das Thema Fahrradständer wundersa-



merweise wieder aufs Tapet. So wurde dort entschieden, dass der Überschuss der Wanderfahrt nicht an die Teilnehmer zurücküberwiesen, sondern inklusive Zuschüssen einiger Anwesender in eine schicke Fahrradunterkunft investiert werden sollte. Das ausgewählte Modell wurde dann im Winter geliefert und harrte verpackt bis Juni 2025 neben der kleinen Bootshalle der Inbetriebnahme. Dann erfolgte ein Aufruf zum Aufbau und innerhalb weniger



Stunden war unser wunderbarer neuer Fahrradunterstand unter der Leitung und Mithilfe von Charly aufgebaut.

Voilà!

Alfred Ströher

LÖSUNG ZUM RÄTSEL „WIE VIELE WAREN‘S?“ RCS-HEFT 2025, S. 56



Die Frage lautete: Wie viele Personen befinden sich im Raum, wenn jede mit jeder genau einmal anstößt und es 3570 Anstöße gibt?

Sollte sich jemand für den Lösungsweg interessieren, hier eine Lösungsskizze: Die zu bestimmende Anzahl der Menschen, die miteinander anstoßen, ist unbekannt, nennen wir diese unbekannte Zahl n . Denken wir uns diese n Personen in einer Reihe aufgestellt.



Wäre die Anzahl der Personen 7, wie auf unserem Bild dargestellt, dann würde die erste Person 6-mal anstoßen, die zweite Person noch 5-mal, die dritte noch 4-mal usw. ... und die zweitletzte noch einmal mit der letzten Person. Also gäbe es bei 7 Personen insgesamt $6 + 5 + 4 + 3 + 2 + 1$ Anstöße. Bei der unbekanntem Anzahl n von Personen würden die erste Person $[n-1]$ -mal, die zweite $[n-2]$ -mal, die dritte $[n-3]$ -mal und die zweitletzte noch einmal anstoßen. Also gäbe es bei n Personen insgesamt $[n-1] + [n-2] + [n-3] + \dots + 1$ Anstöße. Wie kann man aber daraus die Zahl n ermitteln, wenn man weiß, dass $[n-1] + [n-2] + [n-3] + \dots + 1 = 3570$ sein soll?

Hier kommt nun die trickreiche Rechenmethode des jungen C.F. Gauß zur Anwendung. Wir erinnern uns, statt die Zahlen nacheinander zu addieren, berechnen wir jeweils die Summe der ersten und letzten, der zweiten und zweitletzten, der dritten und drittletzten Zahl usw...

In obigem Beispiel mit 7 Personen bedeutet das:

$$\begin{aligned} 6 + 5 + 4 + 3 + 2 + 1 &= [6 + 1] + [5 + 2] \\ &+ [4 + 3] = 7 + 7 + 7 \\ &= 3 \cdot 7 = \frac{1}{2} \cdot 6 \cdot 7 = \\ &= 21 \text{ Anstöße. Wir erinnern uns, in diesem Beispiel war } n = 7 \text{ und somit } n-1 = 6. \end{aligned}$$

Übertragen auf den Fall von n Personen liefert das:

$$[n-1] + [n-2] + [n-3] + \dots + 1 = \frac{1}{2} \cdot (n-1) \cdot n \text{ Anstöße.}$$

Wir müssen nun n so bestimmen, dass gilt: $\frac{1}{2} \cdot (n-1) \cdot n = 3570$. Das kann man durch Lösen einer sogenannten quadratischen Gleichung oder durch Probieren ermitteln.

Wären z. B. 50 Personen anwesend, gäbe es $\frac{1}{2} \cdot [50-1] \cdot 50 = 1275$ Anstöße, Bei 75 Personen wären es $\frac{1}{2} \cdot [75-1] \cdot 75 = 2775$ Anstöße und

bei 85 Personen sind es – hurra: $\frac{1}{2} \cdot [85-1] \cdot 85 = 3570$ Anstöße.

PS: Weitere Lösungsstrategien können bei Bedarf erfragt werden.



Alfred Ströher

RÄTSEL "ESSEN GEHT IMMER!"

Eigentlich wollten, was kaum jemand wusste, Charly und Eberhard zu Thanksgiving im Club Truthahn servieren. Vom Metzger ihres Vertrauens, einem Witzbold, erhielten sie dann folgende Auskunft:

„Ich habe hier zwei wunderbare Truthähne, für den größeren zahlen Sie 216 €, für den kleineren 190 €. Der kleinere kostet allerdings pro kg 1 € mehr als der größere, dafür wiegt der größere 2 kg mehr als der kleinere.“

So weit, so gut, aber eigentlich wollten sie wissen, wie viel die Truthähne wiegen, um abschätzen zu können, wie viele Portionen dabei herauskämen. Das Ergebnis ist bekannt – es gab eine kulinarische Reise durch Europa.

Damit wir uns vielleicht 2026 auf einen Thanksgiving Turkey freuen dürfen, wäre es hilfreich, wenn ihr Charly und Eberhard bis spätestens Anfang November (am 26.11. ist Thanksgiving) das Gewicht der beiden Truthähne übermitteln könntet.

Alfred Ströher



EINE KLEINE WIEDERBELEBUNGSKUNDE

Christine, ihres Zeichens Ruderin und Ärztin, teilt ihr Wissen. Gemeinsam mit ihrem Arbeitskollegen Sascha geht sie am 17. November 2025 im Club der Frage nach, was tun, wenn plötzlich eine Person leblos ist. Auch Übungspuppen und Defibrillatoren sind im Spiel.



Nach einer kurzweiligen theoretischen Einführung kann das Gehörte in praktische Übungen umgesetzt werden, was ausgiebig genutzt wird.



Wer „Stayin’ alive“ von den Bee Gees kennt – das dürfte nur für die Älteren unter uns zutreffen – ist klar im Vorteil. Drücken im Rhythmus dieses Songs führt zu der richtigen Frequenz. Die Jüngeren können sich alternativ an Helene Fischers „Atemlos“ orientieren. Bleibt die Frage, wie umzugehen ist mit dem Defibrillator. Einfach von der Wand nehmen, öffnen und genau den Anweisungen Folge leisten, welche das Gerät automatisch ansagt. Christine und Sascha sei herzlich gedankt für ihr tolles Engagement. Fortsetzung folgt?

Hier die Kurzfassung der Lehrstunde:

1. PRÜFEN

Keine Reaktion?
Keine oder keine normale Atmung?



2. RUFEN

Rufen Sie **112** an.



3. DRÜCKEN

Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: **mind. 100 x pro Minute**. Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



VEREINSRUDERWANDERFAHRT UNDINE AUF SAAR + MOSEL

Es gibt gut organisierte Wanderfahrten und perfekt Organisierte... und die Vereinswanderfahrt der Undine an die Mosel, mit Stützpunkt im Bootshaus Dreisbach, war keine gut Organisierte!

Ein bewährtes Orgateam der Undine um Anja, Heike, Holger, Margit, Roman und Stephan hat es wunderbar geschafft, 35 Rudernde in passenden GIG-Bootsmannschaften und Schlafzimmern zusammenzulegen. Letzteres führte zu liebsamen Überraschungen, da nämlich Paare zur Übernachtung getrennt wurden und so der schnarchende Partner jemand anderen beglücken durfte. Ausgeschlafene und gut gelaunte Ruderinnen waren die Folge.

„All inclusive“ hat im Urlaubskontext vielfach einen negativen Beigeschmack. Nicht bei Wanderfahrten! Zwei Küchenfeen bereiteten uns das Frühstück, räumten hinter uns Geschirr weg und die Küche auf; Andreas als früher Vogel fuhr jeden Morgen zum Bäcker; die bestellten Mittagsstullen kamen geschmiert und belegt rechtzeitig an den Steg und ein eigens organisierter Bus sorgte für reibungsglose Transfers.

Katrin bekam ihren Puls in den Griff, als sie feststellte, dass, obwohl sie aufgrund der getrennten Zimmer wenig Einfluss hatte, doch wirklich alle pünktlich zur Abfahrt erschienen.

Warum lief es dann auf dem Wasser teilweise suboptimal!? Nicht unsere Schuld! Die erste Etappe von Dreisbach nach Konz, inklusive dreier Schleusen, war noch ein wunderbarer Auftakt. Am folgenden Tag mussten unsere sechs GIG-Boote in Zweier-Kombis durch die Trierer Schleuse. Der Schleusenwärter hatte nicht seinen besten Tag und ließ uns erst einmal lange warten. Als alle Süßigkeiten und Kekse aufgegessen waren, sämtliche Sonnencreme verteilt und die Sonne erbarmungslos auf die Mützen schien, entschieden sich zwei Bootsmannschaften zum Umtragen, zwei harrten weiter aus und die beiden ersten Mannschaften waren endlich aus der Schleuse draußen.

Das Prozedere wiederholte sich: Wasser rein, Schleusentor auf, Boote rein, Schleusentor zu, Wasser raus, Schleusentor auf und Boote raus. Bei Schritt sechs verabschiedete sich das Muster:





das Tor ging nicht auf! Nach zehn Minuten kamen die ersten bereits an ihre Geduldsgrenze... nach den nächsten zehn Minuten wurde der Ruf nach Notverpflegung laut... nach weiteren zehn Minuten riefen wir den Schleusenwärter an. Mit ihm hatten wir wirklich einen Glücksgriff getan, denn er sagte zu uns: Ja, er habe vor einer halben Stunde gemerkt, dass das Schleusentor defekt sei. Ob er denn vorbeikommen solle, um es von Hand zu öffnen? Aufgrund dieses Geistesblitzes konnten wir eine Stunde später wieder vereint moselabwärts schippern.

Dank des Verpflegungsteams herrschte abends ein ausgewogenes Verhältnis

von Rotwein zu Weißwein, so dass das traumatische Erlebnis keine weiteren Spuren außer einem gepflegten Kopfschmerz zurückließ.

Neuer Tag, neues Glück: Tag drei startete leider mit einer recht schlechten Wetterprognose: Gewitter am Nachmittag! Durch Jetskis, Motorboote und Wasserskifahrer waren wir bereits äußerst Wellen-erprobt und hatten auch durchaus festgestellt, dass Rudern ein Wassersport ist. Trotzdem mussten wir die letzte Etappe an der Marina Neumagen abbuchen. Diese Idee hatten leider etliche Motor- und Schlauchboote ebenfalls, denen wir dann mit unse-





schlecht – da teilweise nicht vorhanden: es war ja Sommer! – in warme und trockene Ersatzklamotten gehüllt, enterten wir die Sportklausen der Marina. Während der gesamten Wanderfahrt hatten die beiden Saarbrücker Ruderclubs ein einziges „Miteinander“.

ren Booten, Skulls und Wassersäcken ordentlich im Weg rumlagen. Beäugt von vier slowenischen „Schränken“ [Schränke = Menschen, die sich bevorzugt in Muckibuden aufhalten], riggerten wir und hievten im strömenden Regen unsere Boote auf den Hänger. Nach dezenter Aufforderung packten die Herren dann auch beherzt mit an, was ihnen ein ebenso beherztes „NICHT am Ausleger angreifen“ einbrachte. Der Kommentar: „den Ton kenne ich, genau wie bei mir zuhause“ ist der Sprachbarriere geschuldet und entspricht in keinster Weise der Realität.

Nass bis auf die Haut, mehr recht als

Jetzt kam es aber doch zur Spaltung:

„Undine“ saß bei Kaffee und Tee an Tischen; „RCS“ hing bei Weizenbier und Radler an der Theke ab. Trotzdem fuhren wir „in Eintracht“ wieder ins Bootshaus zum letzten Abend. Dieser und auch der nächste Morgen liegen leider im Nebel: auf der letzten Busfahrt kam meinem Kopf eine Querstrebe in die Quere [wie der Name schon sagt]. Was mir aber in Erinnerung bleibt: es war eine wunderschöne Wanderfahrt und hat richtig viel Spaß gemacht! Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Annette Jungfleisch



Die beste Sicht für Saarbrücken.

Präzisionsoptik auf
höchstem Niveau.



Seeing beyond

**Für Sie
kostenlos**
ZEISS Seh-Analyse
im Wert von
€ 49,-



ZEISS VISION CENTER

Saarbrücken | optik hippchen

Das Haus des perfekten Sehens: Als Präzisionsoptiker kombinieren wir lang-jährige Erfahrung, innovative Technik und modernste Sehlösungen, um allerhöchste Qualität zu bieten. Besuchen Sie uns und erleben Sie das gesamte Kompetenzspektrum von ZEISS, eine einzigartige Beratung und faszinierende Fassungen internationaler Top-Marken. Für ein perfektes Seherlebnis!



Jetzt Termin vereinbaren unter:

saarbruecken@vision-center.com oder Tel.: +49 681 353 13

Dudweilerstraße 13, 66111 Saarbrücken

zeissvisioncenter.com/saarbruecken

SONNE, REGEN UND SILVANER – RWF AN DEN MAIN

So gut hat ein „Ungeduscht-Bier“ selten geschmeckt. Nach 31 Kilometern - davon 21 in strömendem Regen - schaute der Vertreter des Ruderclubs Schweinfurt in unsere Gesichter und erkannte unschwer wonach uns düstet: nach einer „Keiler-Weißen“ und einem Kellerbier aus gleicher Quelle. Dankbar für die gewährte Gastfreundschaft schüttelten wir die Regentropfen aus den Klamotten.

Der doch sonst so nett dahinfließende Main hatte uns auf der Etappe von Sand nach Schweinfurt gezeigt, dass er auch anders kann. Von seinen mit Steinen beschuhten Rändern troff das Wasser, der Auenwald bog sich unter der Last. Selbst die Wasservögel verspürten keine Lust, sich zu zeigen. Trotz aller Unbill war die Stimmung gut. Zu Mittag spannten wir auf einer schmalen Sandbank die Regenschirme auf, um die Brötchen trocken zu halten. Zur Aufmunterung spendierte der Landdienst die letzte verbliebene Flasche Crémant. Die restlichen waren als kleine Aufmerksamkeit bei den Schleusenwärtern in Bamberg verblieben. Nach einer weiteren wechselhaften Etappe von Schweinfurt nach dem schönen Volkach riss der Himmel auf, die Mainschleife zeigte sich von ihrer besten Seite. Schwäne zogen ihre Kreise, Reiher brachten sich in Position. Zahlreiche Inselchen, Wasserarme und Buchten eröffneten ständig neue



Perspektiven. Die Blüten der hoch aufgeschossenen Blumenbinsen glänzten in zartem Lila, gelbe Teichrosen und der kräftig zyklam-farbene Blutweiderich setzten die wenigen Akzente in der immergrünen Landschaft. Die botanischen Genauigkeiten steuerte Ruth - unsere Fachfrau für Garten- und Landschaftsbau - bei, ein Zuruf von Käs nach Julius Müller genügte. Mit Ausnahme zweier Kanuten hatten wir diesen Abschnitt des Altmain für uns. Keine Berufsschiffahrt, keine Wasserskiareale,



stattdessen Natur pur, mancherorts mit freiem Blick auf die Weinberge. Ganz ohne Anstrengung war auch dieser Teil des Mains nicht zu befahren. Unvermittelt fing das Wasser an sich zu kräuseln, es gurgelte um uns herum. Das flache Gewässer hielt Stromschnellen parat, die es zu meistern galt.



Wieder auf dem Hauptarm in Richtung Kitzingen wurde die Uferbebauung dichter, es gab ausreichend Gelegenheit, Dörfer und Städte vom Wasser aus zu erleben. Das galt insbesondere für unsere Anlegestation: Sulzfeld.

Ein Kleinod erwartete uns: mit intakter Stadtmauer, Wehrtürmen und mittelalterlicher

wurde und wird noch immer originalgetreu instandgesetzt. So wie man es ansonsten nur von ostdeutschen Städten kennt.

Der Gasthof und das gleichnamige Weingut zum Stern lockte uns wie alle Lokale in dieser Ruderwoche mit fränkischen Spezialitäten: die Bratwurst wurde in „Metern“ serviert, je nach Appetit ein viertel, ein halber oder noch mehr Meter. Und natürlich durfte das fränkische Heimatgericht - ein Schäufele - nicht fehlen. Ruth tat sich gar drei Mal an der gebackenen Schweineschulter mit Biersauce und Klößen gütlich, und nach dem Urteil der „Schäufele-Beauftragten“ war das im Sulzfelder Stern am besten.

Eberhard traute sich gar an die neuzeitliche Kreation einer „Schäufele-Bruschetta“, heran. Wir guckten erwartungsvoll, er schien zufrieden! Dazu gab es gutes Bier und fränkischen Wein, wobei sich die Rebsorte Silvaner noch vor Chardonnay und Müller-Thurgau als das bevorzugte Getränk der Mainwander-

Bebauung. Über den Weingütern und Gehöften eines bedeutenden Adelsgeschlechtes des Ortes derer „von Esel“, hat der Bund ein Füllhorn an Städtebaufördermitteln ergossen, alles, aber auch alles



gruppe herauskristallisierte. Glücklicherweise galt Eberhards Experimentierfreude lediglich den kulinarischen Köstlichkeiten. Die Route hingegen war perfekt geplant, die Anlegestellen mit Kilometerangaben versehen, die Hotels gebucht. Das Orga-Team, bestehend aus Eberhard und Charly (letzterer konnte leider nicht mit), hatte ganze Arbeit geleistet. Auf der letzten Etappe in Richtung Würzburg warteten erneut Schleusen auf uns. Und wie immer begann die Vorbereitung auf die verschiedenen Kammern mit der „Zwei-Kilometer-Telefonkonferenz“. Das heißt, zweieinhalb bis drei Kilometer vor Erreichen der Schleuse griff Ingrid zum Handy, wählte die Schleuse an, stellte uns vor und bat darum, talwärts geschleust zu werden. Manches Mal entstand eine kleine Gesprächspause, dann wussten wir, oha, der Schleusenwärter möchte uns in die Sportschleuse schicken und wir hörten Ingrid ruhig sagen: „Ach nein, das ist für das Ruderboot nicht optimal, wir hätten gern die große Kammer, da sind wir sicher.“ Und dann fasste sie zusammen: „O.K., wir brauchen 15 Minuten und die Ampeln stehen auf grün...danke!“ Für einige von uns waren die Schleusen Neuland und wir freuten uns, dass es im solidarischen Miteinander gelang, heile rein- und wieder rauszukommen. Ganz besonders hat das für Bamberg gegolten. Der historischen Schleuse 100 eilt der Ruf voraus, schwer befahrbar zu sein wegen unterschiedlicher Strömungsverhältnisse zwischen Kanal und Regnitz. Der örtliche Ruderkollege Theo

Müller steuerte die über hundert Jahre alte Schleuse von Hand. Dank seiner lautstarken Unterstützung und wohlmeinender Tipps zahlreicher Schaulustiger kamen Käs und Julius Müller um die Kurve.

Da nicht alle mitkommen konnten, die mitkommen wollten, waren spontane Planänderungen der Landdienste erforderlich. Wir machten das Beste daraus, wenngleich die Hauptlast von Eberhard getragen wurde. Und für den Fall, dass die Ruderwanderfahrt an den Main neu aufgelegt wird nächstes oder übernächstes Jahr, dann fährt in Sand vorbei, in den Zimmern des Weingutes Goger hängen ein paar Handtücher, die eigenen sich prima, um damit die Boote zu putzen.

Ahoi!

Tonia Koch



RWF AUF DER LIEBLICHEN LAHN, 19. - 22.06.2025

1. Tag

Bei herrlichem Sonnenschein brachen 24 Ruderer und Ruderinnen pünktlich um 8 Uhr am RCS auf und steuerten mit 2 Bussen und 3 PKWs das 235 km entfernte Weilburg an, wo unsere Ruderwanderfahrt beginnen sollte. Nach reibungsloser Fahrt kamen wir um die Mittagszeit am Ruderverein Weilburg an, der sich direkt neben einem Kanuverleih befindet. Dort herrschte ein riesiger Ansturm, da offensichtlich viele Menschen die Idee verfolgten, ein langes, warmes Wochenende auf dem Wasser zu verbringen. Trotz der Enge und der vielen Leute verliefen das Rückwärts-Ranfahren des Hängers (danke, Kubi!) und das Abladen der Boote ohne Probleme. Nach dem Aufriggern und einem kleinen Imbiss wurden dann Vogalonga, Ede, Saarsprinter und Käs zu Wasser gelassen und wir ruderten zunächst einmal flussaufwärts bis zur Schleuse Löhnberg. Danach ging es lahnabwärts bis Weilburg und dann kam das erste Abenteuer: Wir mussten die Boote durch einen engen Schiffstunnel manövrieren (hier war Schwimmwestenpflicht!) und im Anschluss daran eine Doppelschleuse passieren, die selbst bedient werden musste. Zum Glück waren die vier Landdienstleute zur Stelle, um Schütze zu öffnen und zu schließen, Tore auf- und zuzukurbeln, das Ganze mehrmals. Im Tunnel und gleich danach in der Doppelschleuse und allen weiteren Schleusen zeigte sich, was

wir zwar vorher schon geahnt hatten, doch nun geballt erlebten: Auf der Lahn sind die Kanuten in der absoluten Überzahl, auf ein Ruderboot kommen gefühlt 100 Kanus, und das sollte weitere Konsequenzen nach sich ziehen. Geplant war, nach der Doppelschleuse nur noch 2 km zu rudern und dann die Boote neben einem Campingplatz auf einer großen Wiese zu lagern. Doch auf der Wiese standen ein großes Tipi und andere Zelte, überall lagen Kanus, der benachbarte Campingplatz hatte keinerlei Kapazität, unsere vier Boote über Nacht aufzunehmen. Auf einem schräg





gegenüberliegenden Sandstrand befand sich ein großes Verbotsschild: Anlanden verboten! Hier hätte der Platz zum Anlanden und Boote Lagern auf der Wiese jenseits des Radweges gepasst, schade. Also mussten wir weiterrudern, sogar die nächste Schleuse [Kirschhofen] passieren und immer wieder Ausschau halten nach einem geeigneten Platz. Auch der Landdienst war echt gefordert, immer wieder wurde telefoniert und beratschlagt. Schließlich landeten drei Boote in einer großen Kurve an einem Kies-Sand-Strand, die Mannschaft des Saarsprinters fuhr weiter bis zum Campingplatz

Gräveneck, wo auch ihr Boot unter Mühen gelagert werden konnte. Zu diesem Platz mussten dann die Ruderer aus Käs, Ede und Vogelonga zu Fuß über den Radweg [ca. 3 km] laufen, was eine echte Herausforderung war, denn auch Radler gibt es an der Lahn zuhauf. Außerdem hatten wir jede Menge Gepäck zu tragen, da wir die Boote vollständig leeren mussten. Der Landdienst brachte uns in unser Hotel in Runkel, wo wir nach der Dusche müde, aber dennoch zufrieden, unser Abendessen einnahmen. Der erste Tag war geschafft und einige Pläne waren gründlich über den Haufen geworfen worden.

Jutta Fuchs
Ruderwanderartin

2.Tag

Vom Land aus berichtet: Gut ausgeschlafen und nach einem leckeren Frühstück erfolgte zunächst die Einteilung des Landdienstes und der Ruderer auf die vier Boote. Pfadfinderisch geschult fanden wir, über Felder und Wiesen laufend, zu unseren am Vorabend an einem kleinen, versteckten Strand abgelegten Booten. Glücklicherweise lagen sie dort noch unversehrt, und für die Ruderer konnte die Tour Richtung Runkel [22km] beginnen. Der Landdienst machte sich indessen auf, für das leibliche Wohl in der Mittagspause zu sorgen und die Schleusen zu bedienen, die alle von Hand betrieben werden mussten. Dies stellte die Neulinge auf der Ruderwanderfahrt vor eine echte Herausforderung: Es

galt zuerst, abenteuerliche Feld- und Waldwege zu durchfahren, die zudem noch teilweise nur für Autorisierte der Forstwirtschaft zugelassen waren. So kam es denn auch, dass wir just bei der Ausfahrt aus einem dieser Wege von einem Förster erwischt wurden. Glücklicherweise handelte es sich jedoch um einen sehr freundlichen, jungen Mann, der dem Charme der beiden Damen erlag und beide Augen zudrückte. Das zweite Problem war das Bedienen der Schleusen, denn es gab nur eine dürftige Beschreibung vor Ort. Dank einiger Kanuten gelang es aber dann doch, alle Boote am Vormittag dreimal zu schleusen, und dann konnte die wohlverdiente Mittagspause vor der Schleuse Runkel direkt vor einer Eisdielen beginnen.

Jutta Sänger

Vom Wasser aus berichtet: Nach dem unkonventionellen Anlanden am Ende des ersten Rudertages begann der zweite Tag entsprechend mit dem Aufsuchen der beiden Boots - Liegeplätze. Einige Ruderer der „Gruppe Kiesstrand“ fuhren zunächst noch mit zum nahe

eines Campingplatzes liegenden Saarsprinter, um beim Zu-Wasser-Lassen desselben behilflich zu sein. Als das geschehen war, kamen sie zu den schon zum Einlegen fertig vorbereiteten Booten Ede, Vogelonga und Käs.

Wir durchruderten eine malerische, abwechslungsreiche Landschaft. An den handbetriebenen Schleusen trafen wir immer wieder auf Paddler, die, wie sich bald herausstellte, hier, bei dem relativ niedrigen Wasser, offensichtlich das passendere Fortbewegungsmittel hatten. Schneller waren sie natürlich nicht, allerdings wirkten sie auch an flachen Stellen, an denen wir aufzusetzen drohten, sorgloser und konnten es wohl auch sein. In den Augen dieser fröhlich feiernden Kanuten waren wir wahrscheinlich bierernste, humorlose Hardcore-Sportler, die die Kanu-Grüppchen schon von Weitem lautstark an die richtigen Plätze verwiesen und mit enormem - der Konstruktion eines Ruderbootes geschuldeten - Platzaufwand mittendurch rauschten. Bis zur Mittagspause, die direkt vor der Schleuse Runkel stattfinden sollte, musste die halbe Mannschaft ei-





nes Bootes auch mal aussteigen und das Boot im seichten Wasser etwas entlasten, da sich die Mannschaft für die falsche Brückendurchfahrt entschieden hatte. Das schwerste Mannschaftsmitglied musste noch ein wenig mitschwimmen, bevor auch dieser Held der Bootsbergung wieder an Bord gelassen wurde.

Bei der Schleuse dann hatte der fantastische Landdienst ein abwechslungsreiches Buffet aufgebaut, Crémant war auch dabei, und direkt oberhalb der Schleuse gab es eine stark besuchte Eisdiele, die über eine Toilette verfügte. Das ist keine unwichtige Sache bei einer Wanderfahrt.

Für die sich direkt hinter der Anlegestelle befindliche Schleuse Runkel hatten wir eindringlich formulierte Instruktionen der Fahrtenleitung erhalten, da hier gleich hinter dem unteren Schleusentor von Backbord rauschen-

des Wasser des Wehres in den Fluss strömte und die Boote Richtung Felsen am Flussufer drücken könnte. Wir sollten nach Verlassen der Schleuse sogleich stark gegensteuern. Dennoch trieb die Strömung die Vogalonga an die landseitige Felswand, währenddessen der Ede, da die Strömung rasch die Richtung wechselte, auf großen, gegenüberliegenden Steinen aufsetzte. Sehr schnell war ersichtlich, dass das Boot leckgeschlagen war, denn es lief rasch voll Wasser. Glücklicherweise gelang es, das Boot noch an das flache Ufer stromabwärts zu steuern. Dort war reichlich Gestrüpp, vor allem aber gab es an dieser Stelle keinen Zugang zu einer Straße. So musste der Ede zunächst über den Wasserweg in eine flussabwärts gelegene Bucht gebracht werden. Unter Kubis sachverständiger Anleitung wurde eine provisorische Abdichtung mit Schwimmwesten vorgenommen. Viele Helfer, darunter sogar ein zufälliger Badegast, waren nötig, das schwere, vollgelaufene Boot weitgehend zu entleeren und dann durchs Wasser zur nahegelegenen Schwimmbucht zu bugsieren. Von dort aus war das Verladen auf den Hänger möglich. Der gute Ede war nun leider raus, die Stimmung getrübt. Mittlerweile ist Ede, dank Charly und Eberhard, aber wieder rudertauglich.

Den Abend verbrachten wir nach der Dusche im Limburger Club (mit Warten auf die sich im Auto des bootsbergenden Landdienstes befindliche Kleidung) entspannt im Garten einer ehemaligen Kirche, die zu einem schicken Res-

aurant umfunktioniert worden war. Hier waren wir wieder alle zusammen: Die Auf-Grund-Gelaufenen, der Landdienst, die aus dem angeschlagenen, aber noch fahrtüchtigen Boot und die aus den unversehrten Booten. Schmecken gelassen haben es sich (hoffentlich) dann alle wieder.

Katrin Hauptenthal

3. Tag

Am Samstagmorgen begann unsere Fahrt am Ruderklub Limburg, unsere Boote lagen da über Nacht sehr malerisch zu Fuße des Limburger Doms und inmitten junger Ruderer konnten wir dort wunderbar starten.

Wir erreichten sehr schnell die Schleuse Limburg und sechs Kilometer weiter die Schleuse Diez, beide Schleusen wurden von Schleusenwärtern bedient, was unseren Landdienst sehr entlastete. Dieser hat uns in der Zwischenzeit in Balduinstein ein wunderbares Picknick unter schattigen Bäumen vorbereitet, wo wir mit unseren Boote sicher am Ufer anlegen konnten. Bis ein Yachtbesitzer unvermutet dachte, er müsse mal Gas geben - nun, wir Neulinge haben gelernt! Auf dem Wasser gibt es alles! Auch solche Persönlichkeiten ... Das Ergebnis war eine geflutete Vogalonga, aber Dank Silkes unermüdlichen Einsatzes war das Boot nach kurzer Zeit wieder startklar. Wir setzen unsere Fahrt fort, ruhig in einer wunderschönen Flusslandschaft, inmitten einer sehr abwechslungsreichen Vegetation und in herrlichem Sonnen-

schein. Drei weitere Schleusen lagen noch auf unserem Weg und der Abend endete gemütlich bei einem Abendessen in unserer Pension.

Überrascht wurden wir hier von Yasmins Mann und ihren Eltern, die für einen Monat aus Argentinien nach Deutschland gekommen waren und auch schon einige Male mit uns auf der Terrasse des RCS saßen.

Der Abend fand einen schönen Ausklang mit einem herzlichen Dank an Jutta und Kubi für die tolle Organisation und dieses unvergleichliche Wochenende an der Lahn. Den Limburger Dom haben jetzt beide zuhause.

Sabine Kennerknecht + Yasmin Arbelaiz-Spreiter

4. Tag

Sonntags morgens in Runkel hieß es dann erst einmal: "Alles aus den Autos raus, Koffer zuerst ganz nach unten, Tagesgepäck und Getränke ordnen und obendrauf, Hänger anhängen und los..."

Ausschnitte der Gespräche im Auto der Fahrt zum Liegeplatz der Boote im Park in Oberhof: "Haben wir noch genug Wasser?"; "Heute wird es wieder richtig heiß!"; "Mist, meine Sonnencreme ist im Koffer..."; "...oh, Fingernagel eingerissen - ich brauche dringend eine Nagelfeile!" Für alles wurde umgehend gesorgt - ohne die Koffer wieder hervorzukramen. In Oberhof angekommen, machten wir erst einmal Fotos für das Bilderrätsel [siehe Artikel im Anschluss].

Vorbei am Kloster Arnstein, der Burg Nassau und an Dausenau mit sei-



nem schiefen Turm sowie dem historischen Gasthaus direkt an der Lahn, durch eine herrliche Flusslandschaft, zum Teil begleitet von Kanuten und schwimmenden, bereits leicht rötlich schimmernden Menschen, erreichten wir bei tollem Sonnenschein schließlich unseren Zielort Bad Ems.

Da Ede ja nun "liegend transportiert" werden musste, mussten nur noch 3 Boote versorgt werden. Darin waren inzwischen alle Beteiligten gut trainiert, so dass noch ausreichend Zeit für eine kleine Abkühlung in der Lahn blieb.

Dann gings ans "Restebüffet". Der Landdienst versorgte die rudernden Teilnehmer nicht nur mit Essen sondern schickte auch viele Fotos mit Sehenswürdigkeiten von Bad Ems. Versammelt um eine alte "Badewanne", die Kubi zuvor mit 2 weiteren Inspektoren geprüft hatte knallten die Korken zum "Abschlussfeuerwerk".

Wohlbehalten trafen wir alle gegen 18:30 Uhr am RCS ein. – Ende gut, Alles gut! – PS: Auch Ede ist wieder wohl auf!

Silke Schmitz



BILDERRÄTSEL - RWF LAHN

Achtung! – Dies ist keine Werbung für Ruderschuhe, auch kein Wettbewerb mit dem Motto: Wer hat die schönsten Beine?! – NEIN, um diese Fotos zu verstehen, müssen wir uns in Gedanken zu unserer Ruderwanderfahrt auf der Lahn begeben: Am 22. Juni 2025

– es war der letzte Tag – während der Autofahrt nach Oberhof kam uns die Idee für dieses Bilderrätsel; und es gelang sogar, 3 der 4 Mannschaften vor die Kamera zu bekommen! – Also los geht's: Welche Schuhe gehören zu wem?

Silke Schmitz



A



B



C



D



E



F

TRAVERSEE DE PARIS ET DES HAUTS-DE-SEINE 2025

Paris ist eine Reise wert...Kunst, Kultur, Genuss, savoir vivre und – rundern! Zum Anlass der Traversée de Paris, nahm daher der RCS Kurs auf, in Richtung Paris, um im Gesamtfeld von mehr als 280 Booten und 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Start der legendären und bekannten Seine-Wanderfahrt dabei sein zu können.

Am 11.09.2025 wurden die beiden Boote „Saarsprinter“ und „Käs“ fachmännisch auf dem vereinseigenen Bootsanhänger verladen, unter Aufsicht und Anleitung von Martin Alles, der die Teams hierbei aktiv unterstützt und angeleitet hatte. Mit Sack und Pack, inkl. der von Wolfgang organisierten Team-Shirts, ging es dann am darauffolgenden Freitag Richtung Paris. Le Président en personne, auch Kubi genannt, ließ es sich nicht nehmen, das Gespann eigenhändig gen Paris zu steuern, co-pilotiert von Enikö, Martin und Jürgen.

Dank der tollen Vororganisation durch Annette, konnte das Hotel in Boulogne-Billancourt als temporäres Headquarter in Paris vom RCS bezogen werden. Fußläufig war von hier der Veranstaltungsort Parc-Nautique / Département-hauts-de-Seine schnell zu erreichen, sodass wir eine perfekte Ausgangsbasis hatten.

Der Samstag wurde genutzt, um das nach Paris mitgenommene Material zu entpacken, die Boote aufzuriggern, das

Veranstaltungsgelände zu erkunden, die Teams einzustimmen und die anderen Starter schon mal unter die Lupe zu nehmen. Dann wurden die Teams gebrieft, die Strategien festgelegt, ein Bild- und Pressetrupp gebildet, die Boote startbereit zwischengelagert, um alle anschließend ins jeweils individuelle Freizeitprogramm entlassen zu können.

Die Teams:

Boot 1 / Käs: Kubi [OM], Hans, Rainer, Sabine, Sandrine.

Boot 2 / Saarsprinter: Jürgen, Enikö [OF], Ralf, Marion, Wolfgang.

Bild- und Presseabt.: Sabine K., Francine u. Uwe [Eltern Sandrine].



Das Wetter hielt, entgegen allen Voraussagen, die uns verschiedene Infoquellen haben zukommen lassen...

03:30 Uhr, der Wecker klingelt, es ist Sonntag, der 14.09.2025 – Traversée Tag! Heute ist es so weit, es geht end-

lich los! 05:15 Abmarsch vom Hotel / 05.30 Frühstück fassen im Parc-Nautique / 06:05 Boote aufbereiten und dann brach leichtes Chaos aus... die Teams aus den Niederlanden waren doch nervös und fingen schon mal an, ihre Boote einfach Richtung Wasser zu bringen, so dass die gesamte Orga etwas ins Stocken geriet... der RCS blieb gelassen, denn schließlich mussten ja alle mit. Mit den ersten Sonnenstrahlen ging der RCS aufs Wasser... es muss so gegen 07:00 Uhr gewesen sein. Vorteil für uns: Wir waren im letzten Drittel der Wassernden und mussten daher bis zum Start nicht mehr lange warten. Mit großem Effekt wurde der Start eingeläutet, die Stimmung war unbeschreiblich, als es losging...



Jürgen hatte im Gedränge den Saarsprinter fest im Griff; durch gezielte Kommandos ans Team, Durchsetzungswillen und Charme, wurden schnell die sich aufgehenden Lücken zwischen den Booten zum Durch-



kommen genutzt, um dann taktisch am Rand der Seine eine direkte Linie entlang der dort liegenden Hausboote zum Meter-machen nutzen zu können. Enikö gab den Takt vor und konnte so das zwischendurch raue Gewässer perfekt meistern. Unser Team hatte sich rasch „eingeschwungen“, so dass das Rudern in dem erlebten Umfeld ein echter Genuss war... herrlich!

Der Käs kam noch besser vom Start weg, so dass Kubi mit seinem Team ein paar Minuten vor dem Saarsprinter lag. Vorbei an Eiffelturm und Notre Dame, ging es nach einem Wechsel der Steuerleute wieder zurück Richtung Billancourt. Auf den letzten Kilometern konnte Marion den Saarsprinter sicher Richtung Ziel steuern, so dass wir final



mit beiden Booten um Rang 60 herum einlaufen konnten... eine super Leistung von allen!

Am Steg angelandet, hatten wir kaum die Füße vom Stemmbrett, da ging das Boot schon aus dem Wasser. Das Orga-Team hielt ständig Helfer parat, die unermüdlich anpackten und so super unterstützen konnten... Selten so im Rahmen einer derart großen Veranstaltung erlebt, perfekt! Die Boote wurden dann ruck zuck abgeriggert, verladen und zum Abschluss konnten alle erstmal kräftig anstoßen... Was für ein Erlebnis!

Im Hotel hatte man die Möglichkeit, durch den Spät-Check-out noch in Ruhe zu duschen; andere genossen noch das Mittagessen im Parc-Nautique. Anschließend ging's dann für alle entspannt zurück in Richtung Heimat. In Summe ein toller Event, der jedem zu empfehlen ist.

Ein großes DANKE an alle, die dies möglich gemacht haben.

Ralf Gehres



GLÜHWEINREGATTA + WEIHNACHTSSESSEN – 6.12.2025

Die Glühweinregatta 2025, die wieder, wie sich das im Jahr zuvor bewährt hatte, vor dem Weihnachtsessen stattfand, hätte eigentlich ins Wasser fallen können. Das Wetter war alles andere als einladend. Aber auch in diesem Jahr gab es genug tapfere, mit mehr oder weniger wasserfester Kleidung ausgestattete SchlechtwetterruderInnen, die so taten, als sei der Spruch vom nichtexistierenden schlechten Wetter, wenn nur die Kleidung gut ist, wahr. Alljährlich überraschend für mich ist die Umsetzung der Regelung „Kommt alle in die Bootshalle. Ihr werdet eingeteilt“.

Tatsächlich bleiben in jedem Jahr nur höchstens zwei Boote übrig, bei denen so verfahren werden kann. Die meisten Mannschaften stehen nämlich wundersamerweise doch immer von vornherein fest und haben neben der festen Mannschaft auch schon ein bestimmtes Boot reserviert.

Unter den dann regelkonform einzuteilenden Ruderern befanden sich in diesem Jahr zwei Herren aus unserem Partnerverein in Saargemünd, die von Martin wegen unserer hervorragenden Französischkenntnisse in ein Boot mit Annette und mir eingeteilt wurden.

Annette mühte sich auch redlich und parlierte schon in der Bootshalle so gut es ging mit Christian, der sich dann als Deutscher entpuppte, worauf Martin Annette nach einer Zeitlang interessierten Zuhörens dann doch irgendwann hinwies.

Nun denn: Bei noch trockenem Wetter ließen die ersten Mannschaften, die sich ja nicht erst hatten finden müssen, ihre Boote zu Wasser, während es bei den letzten Booten schon leicht zu tröpfeln begann. Alles im Rahmen. Ruderer sind ja nicht aus Zucker gemacht.



Im folgenden Abschnitt kann ich nur von meinem eigenen Erleben in meinem Boot berichten. Eine objektive Wahrheit gibt es nicht und Gegendarstellungen sind willkommen (oder sagen wir „grundsätzlich erlaubt“).

Auf dem Hinweg zum Start fuhr ich auf der Schlagposition. Der Plan war, dass Annette oder ich auf der Regattastrecke steuern würden, damit unsere relativ unerfahrene Mitrunderin das Regattagefühl vom Ruderplatz würde erlangen können. Die beiden Gäste aus Frankreich kamen schon deshalb nicht als Steuerleute in Betracht, da sie andere Ruderbefehle haben, was auch so schon schwierig genug war (als sie nämlich unsere nicht befolgen konnten).

Das Gefühl auf Schlag kann vielleicht am ehesten noch folgendermaßen beschrieben werden: Es fühlte sich an, wie bei der Übung aus dem Sportunterricht, bei der man ein Springseil um den Bauch hat, das eine Person hinter einem festhält, während man gegen diesen Widerstand anzurennen versucht. Man gibt alle Kraft rein und kommt doch kaum voran. Annette, die sonst nicht zu Übersprungsaktionen

neigt, schlug vor, ein Nikolauslied anzustimmen. Besser wurde das Rudern dadurch nicht ... Der Regen wurde ein wenig dichter. Zum Glück, dachte ich, habe ich meine rote Softshelljacke in einem wasserfesten Sack. Beim Steuern, so der Plan, kann ich mir die dann anziehen und noch ein wenig mehr nach Nikolaus aussehen. Und warm werden. Und nicht noch nasser werden.

Am Start angekommen, wechselten Annette und ich die Positionen und mussten sehr kurz darauf starten. Nach wie vor leichter Regen, für die Jacke blieb keine Zeit, so wichtig war das ja auch wieder nicht.

Kaum waren wir losgefahren, und endlich konnte ich vom Steuerplatz aus erahnen, warum wir trotz zweier wirklich stark aussehender Gallier an Bord nicht in Fahrt kamen, fing es an wie aus Kübeln zu regnen. Ich erkannte, dass der „französische“ Franzose die Blätter unfassbar tief eintauchte und das auch noch zu einem ganz anderen Zeitpunkt als die vor ihm sitzenden Ruderinnen. (Im Nachhinein kommt es mir vor, als habe er beim Vorrollen gesetzt, aber meine Erinnerung übertreibt sicher.)



Vielleicht aufgrund der Einsicht, dass wir auf diese Art sowieso keine Chance auf einen anderen Platz als den letzten haben würden, beschloss ich, nun doch wenigstens meine Jacke aus dem viel zu engen Wassersack zu zerren. Ich brauchte beide Hände und eigentlich auch die Beine, denn den Sack hatte ich zwischen die Knie geklemmt. Als ich am Rande dieser schweren Verrichtungen wahrnahm, dass Annette vom Schlagplatz aus „Ruder halt“ und „Back stoppen“ rief, waren wir schon im Gebüsch, aus dem wir uns nur durch Streichen [was das auf Französisch heißt, ist mir gerade entfallen] befreien konnten. Das verlorene Steuerseil bekam ich währenddessen auf dem Bauch Richtung Bug robbend auch wieder zu fassen. Nicht der Rede wert, dass wir bei diesem Manöver von allen hinter uns gestarteten Booten überholt wurden. Und ab da ärgerte ich mich dann, dass ich nicht ruderte, sondern am Steuer saß, denn ab jetzt hatten wir das, was wir uns eigentlich immer wünschen: Ein motorisiertes Begleitboot, von dessen Besatzung wir nicht nur Anfeuerungs-

rufe, sondern auch wertvolle Tipps erhielten.

Und nun formierte sich doch noch eine Mannschaft, die alles gab und den Abstand zu dem Boot, das uns gerade noch überholt hatte, nicht größer werden ließ. [Wenn mich meine Erinnerung nicht trübt, handelte es sich um den Saarexpress, dessen Mannschaft ja den Vorteil hatte, dass darin aufgrund der geringeren Zahl an RuderInnen auch weniger Leute sich gegenseitig behindern konnten.] Zwar ging die Frankreichstrategie am Ende also nicht ganz auf, aber zumindest wurde in der Bootshalle mit Glühwein wiederholt auf die deutsch-französische Freundschaft angestoßen.

Nach weiterem Glühwein unter der Dusche trafen sich viele der Teilnehmer später in der oberen Etage, wo Charly und Eberhard uns Wildschweinbraten mit Rotkohl und Klößen kredenzt. Nach den erlittenen Strapazen und den vielen Plätzchen genau das Richtige, um die Glühweinwirkungen ein wenig in den Griff zu bekommen.

Außerdem trug Wolfgang den roten



Schal, was bedeutet, dass er vorlesen würde. Er las eine weihnachtliche Geschichte von Robert Gernhart, die von studentischen Nikoläusen handelte und eher lustig als besinnlich war. Also auch genau richtig. Das aus vielen Beeren und Cremes sowie Kuchen von den Clubmitgliedern zusammengetragene Nachtschbuffet zu verputzen ist übrigens eine unserer besten Disziplinen.

Katrin Hauptenthal

Anmerkung der Redaktion:

Leider gibt es keine Bilder vom köstlichen Weihnachtessen, vermutlich weil der Glühweinpegel stetig weiter stieg – siehe Fotos, selbst der 1. Vorsitzende schaut etwas schummrig – und man sich nach dieser Regatta mit derart widrigen Umständen nun dem Feiern hingeben konnte...



Platz 1 Quarz, Hochbruck, Rau, Beck, Baumann, Albersdörfer, Brünnen, Michaels, Rubeck	Fisch	0:14:32
Platz 2 Lehr, Ihmann, Ulrich, Hebenthal	Peking	0:16:32
Platz 3 Kubuniok, Grasbon, Reim, Leicher	Saarstrom	0:17:47
Platz 4 Bach, Bach	Sunny	0:18:51
Platz 5 Fuchs, Hoffmann, Janssen, Roth, Ströher	Käs	0:21:00
Platz 6 Felger, Grumbrecht, Meyer	Saarexpress	0:22:16
Platz 7 Hauptenthal, Jungfleisch, Kneip, 2 x RC Sarreguemines	Blue Pearl	0:23:03

KINOABENDE IM RCS – WIE ALLES BEGANN

Machen wir einen Zeitsprung: 2019 im Spätsommer fuhr, wie schon so oft in den Vorjahren, eine Gruppe musikbegeisterter und reisefreudiger Ruderer nach Nantes zum „Rendez-vous-sur-l’Erdre“ nach Nantes. In den Vorjahren ging es nach 3 Tagen Musikfestival und Rudern auf der Erdre wieder zurück nach Hause. In diesem Jahr beschlossen jedoch einige Ruderer, eine Woche Strandurlaub anzuhängen und so ging es weiter Richtung Guérande. Wir verlebten bei traumhaftem Wetter wunderbare Strandtage, u. a. auch an dem „Plage de Monsieur Hulot“ in Saint-Marc-sur-Mer.

Nach unserer Rückkehr planten wir, wie gewohnt nach solchen Fahrten, ein Nachtreffen. Bei dieser Planung hatten Anne und ich die Idee, statt unsere Urlaubsfotos auf die Leinwand zu projizieren, uns während des Essens von bretonischen Köstlichkeiten den Film „Die Ferien des Monsieur Hulot“ anzu-

sehen; den Ort der Handlung kannten wir ja schon ...

Der Abend war ein voller Erfolg und noch nie hatte jemand Jürgen Muhlke so lachen gehört. Die Sache schrie förmlich nach Wiederholung und so planten wir für den Sommer 2020 Freilichtkino auf der Clubterrasse; und weil es so schön war, zeigten wir einen weiteren Film mit Monsieur Hulot „Mon Oncle“. Petrus hatte uns optimal unterstützt, das bretonische Essen war wieder gelungen und Annes Deko war das I-Tüpfelchen. So sollte es jetzt eigentlich weitergehen, doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung und es blieb bei dem Vorsatz.... Bis im Jahr 2025 unser Clubpräsident eine Eingebung [oder Erinnerung] hatte, Anne und mich ansprach: „Man müsste mal macht mal!“ Es wurde über ein Thema nachgedacht, dieses sollte natürlich auch einen Bezug zu Erlebtem haben. Schließlich fiel uns der Müggelsee ein,



wo wir nicht nur mit dem Damen-8er 2011 an der Müggelsee-Regatta teilnahmen, sondern auch den Ruderclub Ägir in Friedrichshagen mehrfach besuchten, deren Jubiläum und einiges mehr mit ihnen gefeiert hatten.

„Hai-Alarm am Müggelsee“, eine Komödie von Leander Haußmann, gedreht 2013, das war daher unser Film! Er spielt in Friedrichshagen und handelt von der vermeintlichen Existenz eines Hais im Müggelsee, dem wir gottlob entkamen. Das Kino-Event war in trockenen Tüchern und fand dann auch im Sommer 2025 statt. Es blieb kein Kinostuhl leer und der Abend machte wieder Lust auf mehr...

Ulrike J. hatte diesmal die Filmidee: „The Boys In The Boat“! Ein Sportdrama aus dem Jahr 2023. Der Film basiert auf einer wahren Geschichte, was ihn wirklich noch spannender macht. Er schildert den Weg des Ruderteams der University of Washington während der

großen Depression bis zu den Olympischen Spielen 1936 in Berlin. Großartig!

Nach dem Film ist vor dem Film und wir sollten uns um das nächste Thema Gedanken machen. Was ich noch in der Schublade hätte: Die DVD „Der Gesang der Flusskrebse“ – im Nachgang zu unserem berühmt-berüchtigten Fischmarkt wäre das doch genau das Richtige?!

Christel Ziegler

Anmerkung der Redaktion:

THE BOYS IN THE BOAT wird in diesem Frühjahr noch einmal vorgeführt werden – viele weitere Film- und Ruderbegeisterte wollen den Film sehen, manche auch zum zweiten Mal.



DIE BAUSTELLE IST WEG!



Ja, plötzlich war die Baustelle am Treidelpfad wieder weg. Kein Bauzaun, kein Schloss, kein Bagger an der falschen Stelle. Und es gibt jetzt nicht nur eine – unnötige – Treppe zwischen Treidelpfad und Autobahn, sondern auch einen super aufgeräumten und einplanierten Käfigboden für die Sommerlagerung unserer Boote. Zum Abschluss der Arbeiten an der Bundesautobahn und als Dankeschön für unsere Geduld

spendierte die Autobahn GmbH einen von Saarsedimenten der vergangenen Jahrzehnte befreiten Boden, bestehend aus der nahezu unversehrt erhaltenen Pflasterung des alten Leinpfades, wie er schon vor 100 Jahren existierte. Auf alten Photos in unserer Mucki-Bude kann man diese Pflasterung noch gut erkennen. Vor hundert Jahren ritten hier die Polizisten Streife und über die damals noch Kaiser-Friedrich genannte Brücke fuhr die Straßenbahn. Brücke, Straßenbahn und berittene Polizei sind verschwunden. Die Pflasterung des Leinpfades blieb, wurde nun ausgebessert und bietet jetzt Anlass und Möglichkeit den Käfig für die Bootslagerung zu optimieren.

Die Betonwand der Autobahn selbst ist sakrosankt – hier wacht die regelmäßige Kontrolle der Autobahnmeisterei über unautorisierte Bohrlochversuche – aber das Vorfeld bietet ausreichend Möglichkeiten zur Installation eines tragfähigen Metallgerüsts, an dem sich Stellagen für die Bootslagerung leicht an- und abbauen lassen.



Dies wird uns zukünftig die Sommerlagerung unserer Boote deutlich erleichtern. Unsere Hauswarte Eberhard und Charly haben zusammen mit dem Rudervorstand – insbesondere Olaf und Martin – Pläne entwickelt, die pünktlich zur diesjährigen Sommersaison in die Realität umgesetzt werden. Im Voraus schon jetzt vielen herzlichen Dank für diese echte Erleichterung!



Jochen Kubiniok

EBERHARD + CHARLY – UNSER ALROUND-TEAM

Wie würde unser Clubhaus und die Tennishalle aussehen, gäbe es Charly und Eberhard nicht? Desolat! Wie beim Kölner Dom besteht ständig Renovierungs- und Verbesserungsbedarf. So aber werden unsere Latifundien regelmäßig von den beiden gepflegt und

funktionstüchtig gehalten. Man kann ihnen gar nicht oft genug dafür danken. Als Quartier haben sie im Keller eine kleine „Dombauhütte“ eingerichtet, wo Werkzeug vorgehalten und auf einer Werkbank Defektes wieder geradegerückt wird.

Auch im zurückliegenden Jahr wurde einiges ergänzt und ersetzt. Als erstes haben die beiden mal einen überdachten Fahrradständer installiert, der inzwischen fleißig genutzt wird und so die absolute Notwendigkeit seiner Existenz beweist. Nebenbei füllt der Fahrradständer eine vordem gerne als Ablage genutzte Schmutzdecke neben der kleinen Bootshalle aus und entlastet gleichzeitig auch den Schaukasten der Tennisabteilung von unliebsamen Drahteseln, die die Wahrnehmung wichtiger Ankündigungen bisher unmöglich machte.



Kaum war der Fahrradständer installiert, bildete sich im Keller ein See. Erinnerungen an das Pfingsthochwasser 2024 wurden wach, aber ganz so schlimm war es diesmal nicht – die Muckibude musste nicht erneut renoviert werden. Aber wo kam das Wasser her? Die Quelle war rasch gefunden – einer unserer Warmwassertanks für das Duschwasser war durchgerostet. Der Vorschlag des Vorsitzenden aus Kostengründen mal erst lauwarm zu duschen fand wider Erwarten keinen Anklang. Ersatz musste her und Eberhard hatte eine rasche Lösung. Er organisierte eine preisgünstige Wärmepumpe, die nicht nur die notwendige Ergänzung unserer ökologisch vorbildlichen Solarthermie-Anlage bildet, sondern auch die von der Fernwärme erzeugten bergwerksähnlichen Temperaturbedingungen im Keller abmildert und in Warmwasser umwandelt. Vorab gab es nur ein kleines Problem: der alte 800 Liter Tank musste aus dem Keller

raus! 10 willige Ruderer reichten nicht aus, das Ding war einfach zu groß! Beim Einbau muss das Clubhaus wohl größer gewesen sein??? Anyway, Eberhard hat es einfach in drei handliche Teile zerflext. Die waren zwar immer noch sauschwer und sperrig, aber zur Freude des Schrotthändlers transportabel. Schon bald bildete sich ein neuer See, diesmal in der Damenumkleide. Spontan kam die Sorge eines gigantischen Blutbades auf, aber rasch gab es Entwarnung – es war lediglich der rote Tennissand, der sich bei einem Starkregen auf den Weg ins Clubhaus gemacht hatte. Man erinnerte sich eines alten Vorstandsbeschlusses, eine zusätzliche Stufe zur Damenumkleide zu installieren, um das gelegentliche Hochwasser mit diesem Damm abzuhalten. Nachdem die Dringlichkeit nochmals unter Beweis gestellt wurde, setzten Charly und Eberhard den Plan gekonnt



um. Der nächste Gewitterguss wird kommen.

Parallel dazu gab es eine weitere Dauerpfütze in der Umkleide der Tennishalle. Das WC ließ sich immer nur barfuß nutzen – aber nicht in Folge mangelnder Treffsicherheit! Die Ursachenforschung durch Eberhard und Charly war komplex. Eine neu installierte Dachrinne brachte keine wirkliche Entlastung. Zwar wurden einige Lagerräume trockener, aber der See blieb. Es konnte nur das Dach sein. Rasch war ein Riss entdeckt und wurde abgedichtet. Der See blieb. Eberhard wurde langsam motzig. Kurzerhand wurden ein paar Dachplatten ausgetauscht. Endlich kann man zu Beginn der Hallensaison wieder das WC trockenen Fußes nutzen. Letzte Malerarbeiten werden nun von Tennisspieler:innen ausgeführt. Kaum war der See weg, spielte die Heizung in der Umkleide der Tennishalle

verrückt und tut es immer noch. In regelmäßig unregelmäßigen Abständen gibt die Regelung ihren Geist auf und fordert Eberhard heraus. Die beiden haben inzwischen ein intimes Verhältnis entwickelt, ohne dass es bis jetzt zu einem Happy-End gekommen ist. Die Tennisspieler:innen halten uns auf dem Laufenden...

Aber auch die Ruderer haben noch ein kleines Schmankehl für Charly und Eberhard in petto: Unseren von Eberhard und Charly frisch getüvten Bootsanhänger. Schon bei der Hinfahrt zur Seine-Fahrt in Paris fiel den Fahrern der Ralley-mässige Sturz eines der vier Räder auf. Zwar wurden wir auf der Autobahn nicht von unserem eigenen Rad überholt und auch im Rückspiegel waren keine wundersamen Bewegungen zu verzeichnen, aber bei der Rückkehr in Saarbrücken war klar, das Rad ist irgendwie ab. In der Achse zeigten sich



unregelmäßige Löcher der gemeinen Rostlaus, die wohl eine gewisse Instabilität verursachten und Eberhard beschied kurzerhand: das machen wir komplett neu! Ersatzteile wurden nach langem Suchen bestellt, geliefert und vorjustiert. Baggerfahrende Tenniskommandos aus fernen Ländern störten sich kurzfristig an diesem Arrangement, wurden aber von Eberhard wieder in die Spur gebracht. Jetzt muss das ganze nur noch zusammengebaut werden. Die nächste Saison steht vor der Tür... und mit der Ertüchtigung des Käfigs am Treidelpfad zeichnen sich bereits weitere Abenteuer ab. Auch lose

Putzbruchstücke auf der Terrasse müssen irgendwo abgefallen sein???

Wollen wir hoffen, dass Eberhard und Charly ihre Geduld mit dem RCS und seinen Mitgliedern nicht verlieren. Am Ende hören sie auch noch auf zu kochen – aber man soll ja den Teufel nicht an die Wand malen!

Ein dreifaches Hipp-Hipp-Hurra auf die Beiden!

Jochen Kubiniok

JUBILAR- UND SIEGEREHRUNG - 11.01.2026

Die Jubilar- und Siegerehrung ist eine der Traditionsveranstaltungen des RCS, die lediglich während der Covid-19 Pandemie ausgesetzt wurde. Auch die diesjährige Veranstaltung erlaubte wieder einen kurzen Rückblick auf das alte und einen Ausblick auf das neue Jahr, der – auf Grund stabiler Finanzen und Mitgliederzahlen – optimistisch ausfiel. Auch dieses Mal konnten wir uns bei 23 Mitgliedern der Tennisabteilung und 22 Mitgliedern der Ruderabteilung unseres Clubs für ihre langjährige Treue zum RCS bedanken. Viele von Ihnen wohnen inzwischen schon seit vielen Jahren nicht mehr in Saarbrücken und manche hat es auch ins benachbarte Ausland verschlagen; trotzdem haben sie den Kontakt zu ihrem RCS nie ganz abbrechen lassen und mit ihren Mitglieds-

beiträgen erbringen sie eine wichtige Unterstützung für die Clubfinanzen und das Vereinsleben. Neben vielen Mitgliedern, die bereits seit über 20 Jahren am Vereinsleben partizipieren gibt es eine beachtliche Anzahl von Mitgliedern, die nicht nur schon seit über 50 Jahren Mitglied sind, sondern auch noch immer aktiv bei uns Sport treiben! So viel Ausdauer muss natürlich nicht nur mit einem Blumenstrauß, sondern auch mit einer Flasche Champagner belohnt werden!

Ein für die meisten von uns aber nur noch schwer zu erzielendes Clubjubiläum ist die 70jährige Mitgliedschaft von Beate Schuh und Karl Rothley. Wenn beide auch nicht mehr aktiv Sport treiben, so kann man sie z.T. doch häufig im Club antreffen, vorzugsweise Dienstag und Donnerstag abends.

Neben den langjährigen Clubmitglied-schaften wurden bei diesem Ereignis natürlich auch die sportlichen Erfolge der Clubmitglieder gewürdigt. Hier waren vor allem die Meisterschaftserfolge der Tennisdamen und zum anderen die Regattaerfolge der Masters-Ruderer in der Gruppe der 65- und 70-jährigen herauszustellen. Des weiteren wurden die Kilometerpreise bei den Ruder:innen verteilt. Traditionell werden alle Aktiven, die mehr als 500km im letzten



Jahr gerudert haben geehrt. Die Zitrone (also knapp 500km verpasst) ging mit 492 km an Domenica Schultz, Kilometersiegerin des Jahres wurde mit 2.740

km Katharina Beenken. Weitere Einzelheiten werden in den Beiträgen der Tennis- und Ruderabteilung erläutert. Nachdem alle Jubilare geehrt und die

Sportler:innen für Ihre Erfolge belohnt worden waren, klang der Empfang bei einer hervorragenden Erbsensuppe unseres Starkochs Charly und ebensolcher Getränke unseres erfahrenen

Kellermeisters Kalle gemütlich aus. Trainiert hat an diesem Nachmittag trotz kurzfristiger Ankündigungen aber niemand mehr...

Liste der Clubmitgliedschafts-Jubilar:innen

Jubilare Tennis 2024/2025		
Nachname	Vorname	Jubil.
Kreuter	Günter	85
Schuh	Volker	70
Schwan	Margit	65
Klein	Eberhard	65
Jacob	Rolf	55
Müller	Gisela	50
Schmidtchen	Birgitta	45
Schmidtchen	Dieter	45
Gemmel	Isabelle	45
Marzen	Ralf	45
Schuh	Kerstin	40
Helmrath-Dallinger	Gundula	40
Reichhardt-Schirra	Bärbel	35
Schirra	Klaus	35
Behr-Stahl	Birgit	35
Betz	Reinhold	30
Krammel	Rolf	30
Grieger	Daniel	30
Schneider	Andreas	25
Jacob	Nora	25
König	Roland	25
Luther	Thorsten	25
Schaadt-Wambach	Johannes	20

Jubilare Rudern 2024/2025		
Nachname	Vorname	Jubil.
Häring	Werner	75
Müller	Anneliese	75
Mulfinger	Albrecht	70
Wolff	Eike	70
Würzinger	Dieter	65
Baasch	Dieter	65
Ammon	Jörg	60
Meyer	Hans Christoph	60
Nolte	Volker	60
Brutsch	Jürgen	52
Von der Grün	Doris	50
Winter	Volker Nils	50
Dick	Frank	45
Huppert	Heike	45
Wolff	Christian	45
Wolff	Matthias	40
Otlet	Kerstin	40
Ulrich	Fr.-Wilhelm	35
Wiedow	Gerrit	35
Hofmann	Juliane	35
Ulrich	Stephan	35
Steffen	Michael	30
Mohrmann	Henning	25
Grasbon	Jürgen	25
Petersdorf	Boris	25
Jülch-Schumann	Brigitte	25
Jakobs	Paul	25
Steiner	Jörg	25
Schneider	Gerd	25
Ostermann	Tim	25
Würzinger	Susanne	25
Kubiniok	Peter	20
Persch	Anne	20
Hoff	Paul Reto	20
Ziegler	Christel	20
Saad	Sascha	20
Becker	Ulrike	20



Impressionen von der Jubilar- und Siegerehrung: In der Tennisabteilung gibt's Blumen, in der Ruderabteilung dagegen...

Das langjährigste Mitglied – seit 86 Jahren! – des RCS ist Dr. Günter Kreuter: Am 1. Januar 1940 trat er in die Tennisabteilung ein. Mit seinen 98 Lebensjahren ist er auch das älteste Mitglied! Wohnhaft in Paris – daher leider eher ein seltener Gast.

Jochen Kubiniok



UND NUN NOCH DAS:

1) Auflösung Rätsel, Heft 2025, S. 75: Was ist eine Pritschenfahrt?

Tatsächlich bleibt die Flasche Crémant unter der Theke, denn es hat niemand seine Fantasie spielen lassen und geantwortet – schade! Die KI schlägt Folgendes vor [halt hiererst, ohne Kreativität...]:

Eine „Pritschenfahrt“ beim Rudern ist kein offizieller technischer Begriff des Deutschen Ruderverbandes (DRV), wird aber oft umgangssprachlich für eine sehr lockere, entspannte Ausfahrt, oft auf einem breiten (Wander-)Boot, verwendet.

Hier sind die Kernaspekte dieses Begriffs:

- **Definition:** Eine langsame, meist ungezwungene Ruderfahrt, bei der der Genuss und die Bewegung im Vordergrund stehen, weniger das sportliche Höchsttempo oder strenge Technikschiulung.
- **Wanderfahrt-Kontext:** Pritschenfahrten finden häufig im Rahmen von Wanderfahrten statt, bei denen Ruderer längere Strecken zurücklegen.
- **Bootsart:** Oft werden hierfür breitere Boote genutzt, die eine höhere Stabilität im Wasser bieten, vergleichbar mit dem Gefühl auf einer „Pritsche“ oder einem stabilen Holzboot.
- **Technik:** Im Gegensatz zum Rennrudern wird hier oft mit längeren Pausen, „auf dem Wasser treiben“ (ausrollen) oder bewusstem Genießen der Umgebung gerudert. 🌊

Zusammenfassend ist die Pritschenfahrt das Gegenteil eines intensiven Intervalltrainings und dient der Erholung oder dem gemeinschaftlichen Erlebnis.

2) Diese drei Bilder laden dazu ein, eine Geschichte zu entwickeln und zu schreiben!



Palme im Hintergrund!



München, Nähe Hauptbahnhof



Ein weiteres Vorstandsmitglied des RCS scheint noch sehr anders unterwegs zu sein! – Wer ist es? Was passiert da?

Die Reihenfolge der Bilder darf gerne getauscht werden – wie stehen die drei Fotos in Zusammenhang? Denkt euch eine Geschichte aus!

3) Preisverleihung für alle Rätsel und Geschichten in diesem Heft:

Je eine Flasche Crémant am Abend der Glühweinregatta, während des Weihnachtssessens 2026. Lösungen und Geschichten bis zum 1. Dezember 2026 an: pressewart@rcsaar.de

4) Vater und Sohn...

Nicht nur Kubi ertüchtigt sich auf dem Ergo – wo auch immer dies der Fall war? – sondern auch diese beiden Herren, Christian und Eike, wollen sich fit halten – dranbleiben!



5) Das Sommerfest 2025...

...gab es natürlich auch – am 11.7.2025! Charly und Eberhard kochten wieder vorzüglich und hatten dieses Mal als Besonderheit einen Saxofon-Spieler für die Live-Musik-Einlagen engagiert – klasse! Auch das Dessert-Bufferet, von vielen Festteilnehmerinnen erstellt,

war wieder üppig und barg tolle Überraschungen! – Die alte Geschichte: Vor lauter Feiern wurden kaum Fotos gemacht. Und die wenigen Vorhandenen verschwanden dann auch noch im Rahmen der Selbstlösungen diverser WhatsApp-Gruppen...

6) Gerade noch reingeflattert, wir haben den 14.2.2026: Charly + Eberhard – eine weitere Erfolgsmeldung vom Dream-Team!!!

Der Hänger ist repariert – hat neue Achsen, Aufhängungen, neue Bremsen sicher auch, Räder etc. WUNDERBAR!



ANZEIGE: Ferienwohnung f. 4 Personen in Adelboden / Berner Oberland

Zentral gelegen + modern; im Sommer + Winter wochenweise zu vermieten.
2 Schlafzi., 1 Wohnzi. + Kamin, offene Küche, Bad, Balkon.
Bei Interesse Kontakt unter: bergwelt-ravinel@gmx.de.

Anmerkung der Redaktion:

Obige Anzeige is der Auftakt zur Rubrik **PRIVATANZEIGEN** im nächsten RCS-Heft: Hier kann angeboten, getauscht, vermietet oder auch verkauft (O'Ton Kubi: "z.B. Ehemänner") werden...

.... und wo gedruckt ?



Natürlich wieder bei Pirrot !

**DIGITALDRUCK PIRROT GMBH**

Der Industriedienstleister für
professionellen Digitaldruck

Hauptniederlassung Dudweiler

Trierer Str. 7
66125 Saarbrücken-Dudweiler
Tel. (0 68 97) 97 53 - 0
Fax (0 68 97) 97 53 - 18
E-Mail: daten@pirrot.de
www.pirrot.de

Filiale Saarbrücken

Mainzer Straße 147-149
66121 Saarbrücken
Tel. (06 81) 84 49 20 00
Fax (06 81) 84 49 20 02
E-Mail: daten-sb@pirrot.de
www.digitaldruck-sb.de

www.pirrot.de

Wir sind für Sie da!

**Geist
Kirch
& Hof**

Agentur für
Marketing und
Kommunikation

Wir unterstützen Sie von der
Ideenfindung bis zur Fertigstellung bei...

-  **Printprodukten & Außenwerbung**
-  **POS-Ausstattung & Werbemitteln**
-  **Messen & Events**
-  **Direktmarketing**
-  **CD & Logo Entwicklung**
-  **Grafik & Layout**
-  **Webseiten**
-  **Suchmaschinen-Marketing**
-  **Recruiting Unterstützung**
-  **Social Media Marketing**

Geistkircher Hof 1 | 66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 168990
www.geistkirchhof.de

DanTel

4x im Saarland:
Handys, Verträge,
Festnetz, Tarife,
Zubehör und
vieles mehr.

Der Spezialist für Ihre
beste Verbindung.



Telekom & O₂ Shop (Hybrid):

- Neunmorgenstraße 10, 66424 Homburg

Telekom Shop:

- Rickertstraße 10A, 66386 St. Ingbert

O₂ Shops:

- Talzentrum, Talstraße 36, 66424 Homburg
- Kaiserstraße 46, 66386 St. Ingbert

AJAX Alarmanlagen:

- Ihr regionaler Ansprechpartner für das professionelle kabellose Sicherheitssystem

Tel.: 06894 9559441 | info@dantel.de
www.dantel.de

implement-it

IT-Systemhaus und Apple-Premium
Reseller 7x in der Region!

Obertorstraße 4 - 6 | 66111 Saarbrücken
Tel.: 06894 168890
www.implement-it.de

**ARS
CULINAE**

Ihr Fachgeschäft in St. Ingbert.
Schöne Dinge rund um den Haushalt

Kaiserstr. 11 | 66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 9906637



Mach deine Freunde happy. Mit Wero.

**Sende Geld einfach
und schnell.**

Jetzt in der App Sparkasse nutzen.

WERO

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Saarbrücken